

Kümmels Anzeiger

– Gegründet im April 1990 –

Nachrichten aus den Randberliner Gemeinden und Berlin-Köpenick



Dunkle Wolken über Tesla

Welche Zukunft hat die Gigafactory in Grünheide?

Grünheides Bürgermeister Arne Christiani möchte den Ausbau des Tesla-Geländes weiter vorantreiben, obwohl die Bürger das in einem Votum mit Zweidrittel-Mehrheit ablehnten und sich dunkle Wolken über dem Elektroauto-Hersteller aus den USA zusammenziehen.

Das Handelsblatt berichtete als erstes, dass weltweit jede zehnte Stelle bei Tesla gestrichen werden solle. Im niegelagerten Werk in Grünheide sollen von den gerade erst eingestellten Mitarbeitern schon wieder mehr als 3.000 entlassen werden. Bei einer Gesamtbeschäftigtenzahl von 12.500 wäre jeder vierte Arbeitsplatz betroffen.

Der Hauke-Verlag hat bei der Agentur für Arbeit nachgefragt: in der Zentrale in Nürnberg, in der Regionaldirektion in Berlin und auch in Frankfurt (Oder). Ergebnis: Die Agentur für Arbeit, die in dauerndem Kontakt mit Tesla steht, weiß von geplanten Massenentlassungen offiziell nichts. Die Zahl von 3.000

konnte niemand bestätigen und wird für viel zu hoch gehalten. Alle Medien hätten vom Handelsblatt abgeschrieben, hieß es – und dort sei nicht richtig recherchiert worden. Der Hauke-Verlag war offenbar der erste, der diese Zahlen direkt bei der Arbeitsagentur verifizieren wollte.

In §17 Kündigungsschutzgesetz ist geregelt, dass jedes Unternehmen verpflichtet ist, der Agentur für Arbeit Massenentlassungen zu melden. Bei Betrieben mit über 500 Mitarbeitern wird die Anzeige erforderlich, wenn mehr als 30 Angestellte innerhalb von 30 Tagen freigesetzt werden sollen. Tesla müsste also eine „Massenentlassungs-Anzeige“ fertigen – wenn es eigene Mitarbeiter betrifft. Da jedoch viele Leiharbeiter bei Tesla arbeiten, sieht die Sache diffiziler aus. Sie sind nicht bei Tesla direkt angestellt, sondern werden von externen Dienstleistern verliehen. In Grünheide wurden nun die ersten 300 jener Stellen gestrichen.

Tesla ist in Schwierigkeiten, das steht fest. Sie sind zum einen hausgemacht, weil die Produktpalette nicht modernisiert wurde und es noch immer kein Modell für den kleineren Geldbeutel gibt.

Die Tesla-Zulassungszahlen kannten bislang immer nur eine Richtung: nach oben. Das hatte mit hohen staatlichen Subventionen zu tun und damit, dass das vermeintlich bessere Konkurrenzprodukt, nämlich der Verbrenner, verboten werden soll. Die hohen Förderungen sind bereits komplett gestrichen, das Verbrennerverbot steht inzwischen auf der Kippe. Folge: die Verkaufszahlen stürzen ab. In dieser schwierigen Situation holen auch noch die anderen Hersteller auf; VW hat seine ID-Modelle etabliert – und aus China drängt der staatlich subventionierte und daher viel billigere BYD auf den Markt, was Tesla weltweit in Bedrängnis bringt. Der Tesla-Anteil bei E-Autos ist einem ohnehin schwin-

denden Markt auf schmale 15% eingebrochen. Insgesamt sind in Deutschland nur 3% aller zugelassenen Fahrzeuge reine Elektroautos. Der Auto-Experte Ferdinand Dudenhöffer sagte bei n-tv: „Die E-Mobilität geht in Deutschland und den USA in die Knie!“

In Neuhardenberg kann man bis zum Horizont die in Grünheide produzierten, aber nicht verkauften Teslas bestaunen.

Wie es mit Tesla weitergeht, ist angesichts der veränderten politischen Vorgaben (Förderung und Verbrennerverbot) in keinem Falle mehr so sicher, wie noch vor Jahren. Was aus dem Standort Grünheide wird, erst recht nicht.

Bevor vorschnell weitere 100 Hektar Wald oder sogar noch mehr für einen vermeintlichen Tesla-Ausbau abgeholzt werden, sollte man in Grünheide vielleicht drei Schritte zurücktreten und sich die Gesamtzusammenhänge anschauen.

Michael Hauke



PARIS-ROM-ERKNER



AUTOSERVICE ERKNER GMBH
ASE
 typenoffen
 Service & Reparatur
 Wir suchen Kfz-Mechaniker/-Mechatroniker und Karosseriebauer (m/w/d)!
 Lackarbeiten, Bremsentest
 Mo - Fr 7 - 18 Uhr
 Julius-Rütgers-Str. 17 • 15537 Erkner • kontakt@autoservice-erkner.de
 (03362) 70 02 74

Ihr zuverlässiger Containerdienst
 seit 1990
MIELKE & CO
FUHRUNTERNEHMEN GmbH
 Containerservice von 1 bis 40 cbm
 www.mielke-containerservice.de
 • Abrissarbeiten, Entrümpelungen
 Wohnungs- & Grundstücksberäumung
 • Entsorgung von Gartenabfällen, Bauschutt, gemischten Bauabfällen, Schrott, Sperrmüll, Holz, Pappe
 • Lieferung von Sand, Kies, Beton Estrich, Mutterboden
 • Radlader, Mobil- und Minibagger
 Gewerbegebiet Zum Wasserwerk 7a 15537 Erkner
 Bestellung: 03362 - 28 67 8
 Büro: 03362 - 50 08 79
 Mobil: 0172 - 30 09 49 8

NEPTUN
 LACKIER- UND KAROSSERIESERVICE
 ✓ Unfallinstandsetzung
 ✓ Lackierungen aller Art
 ✓ Abschleppdienst
 ✓ TÜV / AU
 ✓ Werkstattersatzwagen
 ✓ Scheiben- und Steinschlagreparaturen
 Sicherheit durch Facharbeit
 STANDOX
 Ausgezeichneter Fachbetrieb
 Julius-Rütgers-Str. 20
 15537 Erkner
 Tel. 03362/ 50 07 35
 Fax 03362/ 50 07 36
 Funk 0172/ 300 68 87
 Eckhard Lingrön
 Inhaber
 Lackiermeister

MEISTERBETRIEB
 Dacheindeckungen
 Abdichtungen
 Dachklempnerei
EGGEBRECHT GmbH
 Innungsbetrieb
 Wir suchen Verstärkung!
 Dachdecker & Dachklempner
 Kanzowstraße 2 • 10439 Berlin • Tel.: 030 - 54 71 45 00
 Spreebordstraße 10 • 15537 Gosen - Neu Zittau • Tel.: 03362 - 81 33
 www.dachdeckerei-eggebrecht.de • e-mail: thomas.eggebrecht@web.de

BEREITSCHAFTSDIENSTE

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
täglich 19-7 Uhr/Mi,
Fr 13-7 Uhr/Sa, So, Feiertag, ab 7 Uhr Tel.: 116 117

Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst
jeweils von 19 bis 7 Uhr Tel.: 01805 / 582 22 32 75

KV RegioMed Bereitschaftspraxis
an der Immanuel Klinik, Seebad 82/83, 15562 Rüdersdorf,
Mi., Fr. 14-18 Uhr;
Sa., So., Feiertage 9-18 Uhr Tel.: 033638 / 836 63

Augenärztlicher Notdienst Tel.: 01805 / 582 22 34 45

Tierärztlicher Bereitschaftsdienst
Web: www.vetnotdienst.de Tel.: 01805 / 84 37 36

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst in den Praxen:
Web: www.kzvlb.de/bereitschaftsdienst/bereitschaftsdienst/

Apothekennotdienste

27.04. Stadt Apotheke
Friedrichstraße 13, 15537 Erkner Tel.: 03362 / 88 599 22

Rennbahn-Apotheke
Lindenallee 7, 15366 Hoppegarten Tel.: 03342 / 30 95 20

28.04. Apotheke Neu-Zittau
Berliner Str. 103, 15537 Gosen-Neu Zittau Tel.: 03362 / 84 18

Giebelsee-Apotheke
Eggersdorfer Str. 43 c, 15370 Petershagen Tel.: 033439 / 59 880

04.05. Apotheke zum Weissen Schwan
Springeberger Weg 16, 12589 Berlin Tel.: 030 / 64 896 27

Gartenstadt-Apotheke
E.-Thälmann-Str. 16, 15366 Neuenhagen Tel.: 03342 / 250 08 60

05.05. Storch-Apotheke
Hohes Feld 1, 15566 Schöneiche bei Berlin Tel.: 030 / 64 939 76

Süd-Apotheke
Wendenschloßstr. 324 A, 12557 Berlin Tel.: 030 / 65 594 74

BERATUNGSANGEBOTE

DRK Schwangerenberatungsstelle, Seestraße 37, Erkner
Tel.: 4071369 oder 0162-1321084
Beratung von Schwangeren bei Abbruch, finanzielle Unterstützung, Sozial- und Rechtsberatung, Paarberatung, Begleitung während und nach der Schwangerschaft in Problemlagen.
Alle Angebote sind kostenfrei.

Pflegestützpunkt Oder-Spree
Ladestr. 1, 15537 Erkner (über dem EDEKA Center)
Neutrale Beratung und Koordination. Bestens beraten zum Thema Pflege - kostenlos - individuell - neutral - kassenunabhängig.
Sozialberatung: Tel.: 03362 / 2999 4455
Pflegeberatung: Tel.: 03362 / 2999 4456, Fax: 03362 / 2999 4459
Mail: erkner@pflugestuetzpunkte-brandenburg.de
Öffnungszeiten: Di. 13.00-18.00 Uhr, Do. 09.00-12.00 Uhr, sowie nach Vereinbarung. Für ausführliche Beratungsgespräche bitte anrufen!

Bürgerzentrum „Brücke“
Rüdersdorf, Brückenstr. 93, Tel.: 033638 / 897171,
Mo. + Mi. 09.00-16.00 Uhr / Di. 09.00-18.00 Uhr
Do. 09.00-17.00 Uhr / Fr. 09.00-14.00 Uhr

Selbsthilfekontaktstelle Erkner
Ladestraße 1 (über dem EDEKA)
15537 Erkner, Tel.: 03362 / 29994457,
kis-erkner@awo-fuerstenwalde.de,
Di. u. Do. 10-16 Uhr oder nach telefonischer Absprache

Gesellschaft für Arbeit und Soziales (GefAS) e.V.,
Fichtenuer Weg 53, 15537 Erkner,
Schuldnerberatung - Tel.: 03362 / 886185
Mo. - Do. 08.00-16.00 Uhr, Fr. 08.00-14.30 Uhr
Sozialberatung - Tel.: 0163-8921707
Di. - Mi. 08.00-13.30 Uhr

Selbsthilfegruppe „Hoffnung für trauernde Eltern“
für Eltern, die ein Kind verloren haben.
Jeweils am 2. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr im
Gemeindezentrum der ev. Kirchengemeinde Erkner, Lange Str. 9.
Die Teilnahme ist kostenlos. Tel.: vorab 03362 / 700 258,
E-Mail trauernde-eltern-erkner@web.de

Kontakt und Beratungsstelle für von Gewaltbetroffene Mädchen und Frauen
- Beratung, Begleitung u. weiterführende Unterstützungsangebote
- Mobile Beratung
- Bei Bedarf Unterkunft im Frauenhaus
Kontakt und Hilfe 24 h: 03361 / 574 81

Ambulanter Hospizdienst für Erkner, Gosen, Neu Zittau und Umgebung, Tränkeweg 11, 15517 Fürstenwalde
Anfragen und Informationen zu Sterbebegleitungen.
Tel.: 03361 / 74 99 94, info@hospizdienstfuewa.de oder
www.hospizdienstfuewa.de
Alle Angebote sind kostenfrei.

Das 30. Heimatfest-Wochenende rückt näher

Das Programm steht, die letzten Absprachen laufen auf Hochtouren, die traditionelle Postkarte, Werbeposter und Programm-Flyer sowie zwei aktuelle Foto-Ausstellungen sind in Arbeit – die Rede ist vom 30. Heimatfest der Stadt Erkner.

Das diesjährige Jubiläumsfest findet vom **24. bis 26. Mai 2024** erneut an seinem Ursprungsort, dem Rathauspark, statt. Dieser traditionsreiche Park hat sich bei den vergangenen Heimatfesten bewährt, da er ein stimmungsvolles Ambiente bildet, samt Blick auf den Dämeritzsee und schattigen Sitzplätzen unter den Bäumen.

Der Freitagabend wird musikalisch mit den Hits der Herbert-Grönemeyer-Tribut-Show starten, gefolgt von „Bell, Book & Candle“. Diese ostdeutsche Band passt perfekt zu dem diesjährigen Heimatfest, denn die Band feiert

selbst ihr 30-jähriges Jubiläum und hat versprochen, auf ihren absoluten Erfolgssong „Rescue Me“ natürlich nicht zu verzichten. Anschließend werden die „Party-Shaker“ zum Tanzen vor der Bühne einladen.

Der Sonnabend beginnt traditionell: Fischer Hans landet mit seiner Familie am Ufer des Dämeritzsees an. Bestimmt wird er von vielen Gästen des Heimatfestes begrüßt werden. Anschließend gehört die große Showbühne ganz den Vereinen und Institutionen der Stadt, besonders auch denen, die in diesem Jahr ein rundes Jubiläum feiern.

Der Sonntag wird wie immer ein toller Familientag. Die Teilnehmenden des Mal- und Zeichenwettbewerbes werden wieder öffentlich geehrt. Das diesjährige Thema lautet „Natur(!)lich“ und soll künstlerisch umgesetzt wer-

den. Die Historische Kaffeetafel mit der Kostümgruppe des Heimatvereins Erkner e.V. wird stattfinden und die Reederei Kutzker lädt zu Dampferfahrten ein. Zwei Abfahrtszeiten sind bereits fest geplant: 10.00 Uhr und 13.00 Uhr. Soviel sei verraten: Es geht zusammen mit Erkners Stadthistoriker Frank Retzlaff vom Anleger in Richtung Löcknitz und weiter zum Werlsee.

Es wird auch wieder eine große Palette an Begleitangeboten geben. So laden z.B. die Evangelische Kirchengemeinde die Katholische Kirchengemeinden zum Kirchenkaffee ein. Das „KuCK“ ist geöffnet, wie auch das Heimatmuseum und auch der Historische S-Bahn-Verein am Bahnhof Erkner öffnet wieder seine Türen. Ein fester Bestandteil des Heimatfestes ist auch dieses Jahr der Kunstmarkt. Was die Stadt Erkner mit den bekannten Lego-Steinen zu tun hat, werden Gäste im Rathaus erfahren, welches zum Besuch von mehreren Ausstellungen sowie dem MORUS-Café einlädt. Speziell für Jugendliche und Junggebliebene wird es am Sonnabend wieder das Open-Air am Dämeritzsee geben. Zudem wird in diesem Jahr eine Delegation aus der polnischen Partnerstadt Gołuchów erwartet.

Also: Den Termin zum **30. Heimatfest (24. bis 26. Mai 2024)** im Kalender notieren und am besten an allen drei Tagen im Rathauspark und den Außenstellen vorbeischaun.



09.05.24 „Himmelfahrt in Schlepzig“
essen nach Spreewälder Art und Kahnfahrt.

12.05.24 „Zum Muttertag“
Spargelhof Klaietow zum Spargeessen.

15.05.24 „Wittenberg“ Essen in der Brauerei und
Wörlitzer Park mit Schloßbesichtigung und Park.

27.05.24 *das alte & neue* „Schiffshebewerk in Niederfinow“
Besichtigung, anschließend Weiterfahrt zum Panorama-
restaurant „Carlsburg“ zum Mittagessen. Im Anschluss
Fahrt durch das Oderbruch.

30.05.24 „7-Seen-Rundfahrt“ vom Wannsee bis Wannsee,
Essen im historischen Landhaus „Moorlake“ am Wannsee.

18.07.24 „Senftenberger See“ mit Schifffahrt und Schloß Museum
Senftenberg. Essen am Senftenberger See.

24.07.24 die große „MÜRITZ“ Seen-Rundfahrt,
davor essen im historischem Ratskeller in Waren.

07.08.24 „2 Stunden Schifffahrt“ von Neuruppin bis Boltenmühle.
Mittagessen in Boltenmühle.

**Frühjahrs-Sonder-Angebot Flughafen-Shuttle - BER
ab/bis Erkner und Umgebung (bis 5 km)**
1-4 Pers. NUR 69 EURO pro Transfer
5-8 Pers. NUR 79 EURO pro Transfer

Kienkamp 21, 15537 Erkner, Tel. 03362-4902, Fax: 03362-27225
www.chauffeur-service-zipfel.de

POLIZEI-BERICHTE

Schöneiche b. Berlin
Einbrecher trieben ihr Unwesen
Am Morgen des 21.04.2024 wurden Polizisten in die Kalkberger Straße gerufen. Einbrecher hatten sich in den Räumen zweier Firmen zu schaffen gemacht, waren dabei jedoch auch von Überwachungskameras aufgezeichnet worden. Demnach handelte es sich um ein Trio, zu deren Identität nun ermittelt wird.

Grünheide (Mark)
Ohne Fahrerlaubnis
Am späten Abend des 21.04.2024 zogen Polizisten in der Bahnhofstraße in Hangelsberg einen Mercedes aus dem Verkehr. Der Mann, der am Steuer gesessen hatte, konnte gar keine Fahrerlaubnis sein Eigen nennen. Der 33-Jährige musste die Autoschlüssel herausgeben und erhielt eine Anzeige.
Erkner

Fahren unter berauschender Mittel
Im Rahmen der Streifenfahrgänge kontrollierten die Polizeibeamten am Abend des 19.04.2024, einen Mercedes Sprinter in der Lindenstraße in Grünheide (Mark), Ortsteil Hangelsberg. Ein freiwillig durchgeführter Drogenschnelltest vor Ort ergab ein positives Ergebnis auf Kokain. Daraufhin wurde der Fahrzeugführer in die Polizeiinspektion in Fürstenwalde gebracht, wo eine Blutprobe durch einen Arzt entnommen wurde. Es wurde eine Ordnungswidrigkeitenanzeige gefertigt und dem Fahrzeugführer die Weiterfahrt untersagt.

TAXI-BETRIEB  **Torsten Bruchmann**

- **Flughafentransfer (8 Fahrgäste)**
- **Krankenfahrten (alle Kassen)**
- **Dialyse- u. Bestrahlungsfahrten**

Tag- & Nachttaxi

Am Krönichen 15 • 15537 Erkner
03362-8899991 • 03362-503038 • 0171-4776706

Breitbandausbau in der Bahnhofsiedlung

Der Breitbandausbau in Erkner geht weiter. Es kommt voraussichtlich bis zum 3. Juni 2024 zu Fahrbahneinengungen, halbseitigen Sperrungen des Verkehrs und teilweise Sperrungen von Gehwegen in einzelnen Abschnitten der gesamten Bahnhofsiedlung.

Es baut die Firma Quick City Tiefbau und Kabelverlegung GmbH aus Bernau

bei Berlin. Die Stadtverwaltung Erkner bittet alle Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer sich auf diese Behinderungen in der Bahnhofsiedlung und entlang der Woltersdorfer Landstraße einzustellen und der Beschilderung Folge zu leisten.

Für die Einschränkungen bittet die Stadtverwaltung um Verständnis.

Erkner backt für Erkner

Kuchen-Back-Aktion zum Protesttag

Zum Europäischen Protesttag zur Gleichstellung für Menschen mit Behinderung am Sonntag, den 5. Mai 2024, findet in diesem Jahr erneut die Aktion „Erkner backt für Erkner“ statt.

Wer für den guten Zweck einen Kuchen backen möchte, der sollte dies bitte im Vorfeld anmelden, damit die fleißigen Helfer am Veranstaltungstag einschätzen können, mit wie vielen süßen Köstlichkeiten zu rechnen ist. Den Startschuss gibt die Bäckerei Vetter, die ein ganzes Blech Kuchen zur Verfügung stellen wird.

Kuchenanmeldungen werden entgegengenommen:

- 1.) im Kieztreff „Zimmer mit Aussicht“, Friedrichstraße 61, donnerstags von 10.00 bis 12.00 Uhr.
- 2.) in der Stadtverwaltung Erkner, Friedrichstraße 6-8, per E-Mail unter: sell@erkner.de, per Telefon unter (03362) 795 103 oder persönlich bei Daniela Sell

Die Kuchen können bitte am Veranstaltungstag, den 5. Mai 2024, ab 9.00 Uhr auf dem Kirchvorplatz abgegeben werden.

Erkner backt für Erkner

Für den Protesttag
am 05. Mai 2024.

Name: _____

Kuchensorte: _____



@ Stadt Erkner

Möbeltransporte Weiss GmbH

Umzüge nah & fern
kompetent · schnell · zuverlässig



- Küchenmontage
- Haushaltsauflösung
- Kostenlose Beratung vor Ort

☎ 030 - 64 80 839

// BRAATZ Sonnenschutztechnik

VELUX FENSTER PREMIUM CHECK

- Prüfung
- Aufarbeitung
- Überprüfung aller Funktionen am Fenster
- Funktionsprüfung der VELUX-Sonnenschutzprodukte
- Scheibenaustausch
- Neue Sonnenschutzprodukte wie Markisen, Rollos, Plissees, Rollläden, Jalousien

AUCH SOLAR BETRIEBEN

Steven Braatz
Mobil: 0179 44 24 880

www.sonnenschutz-braatz.de
info@sonnenschutz-braatz.de



Hüggelland GmbH
Container · Abriss · Erdbau
Tel. (03 36 38) 74 333

Kippsattel · mobile Siebanlage · Entrümpelung · Mörtel
Kies · Mutterboden · Wohnungs- u. Grundstücksberäumung

Am Bahnhof 1 Tel. (03 36 38) 74 333 info@huegelland-gmbh.de
15562 Rüdersdorf Fax (03 36 38) 74 343 www.huegelland-gmbh.de

Brunnenbau Fa. Heu
kostenfreies Vorortangebot
☎ 030 / 64 92 988 • ruediger.heu@gmail.com

Vermessungsbüro Junge

Öffentlich bestellte Vermessungsingenieurin
im Land Brandenburg



Telefon: (030) 64 90 06- 10

Fax: (030) 64 90 06- 30

E-mail: info@vermessung-junge.de

www.vermessung-junge.de

August-Borsig-Ring 39 · 15566 Schöneiche bei Berlin

Buchhandlung Woltersdorf

Harald Hoffmann

R.-Breitscheid-Str. 24
15569 Woltersdorf
(direkt am Rathaus / an der Kirche)

Montag - Freitag: 09.30 - 12.30 Uhr
14.00 - 18.00 Uhr

Samstag: 09.30 - 12.30 Uhr

Telefon: 03362 / 5405

www.buecherlieferung.de
www.buchhandlung-woltersdorf.de
mail@buchhandlung-woltersdorf.de



Belletristik – Kinderbücher – Sachbücher – Fachbücher – Schulbücher – e-Books
Sie bestellen per Telefon oder online – Sie holen ab oder wir liefern !



2024 eine neue Fassade

- Wir haben die Kompetenz & Erfahrung -
Ansicht Ihres Hauses:

- Fassadenanstriche mit mineral. Brillux-Farbsystem und eigener Rüstung (Grundierung, Vor- und Abschlußanstrich); auch Antipilz-/Antialgenfarbe
- Putzerneuerung (Gewebeunter-/ mineral. Oberputz) u. Farbe;
- Dämmung mit Gewebeunterputz, Oberputz, Farbe;
- Preisgünstige Sockelputze, allgem. Holzanstriche, Dachkästen
- Kostenlose Beratung, hohes Leistungs- und Qualitätsniveau
- Säuberung/Anstrich von Zaunpfählen u. -sockeln und Zaunelementen
- Dachanstriche (Reinigen, Grundieren, Versiegeln)

Fordern Sie uns an! Ihr Ansprechpartner: Tel.03362 / 93 99 165
Niederlassung: 15537 Erkner, Woltersdorfer Landstr. 9,
Tel. 0171/3 24 64 80 Mitglied der Handwerkerinnung

Erektion in der Frauensauna



von Jan Knaupp

ser wie E-Autos oder Wärmepumpen sind die lokalen Stromnetze nicht ausgelegt. Die Bundesnetzagentur hat mit „Stromrationierung“ reagiert. Strombetreiber sind seit Januar 2024 befähigt, durch Abschaltzeiten den Strom zu rationieren – wenn nötig auch gegen den Willen des Verbrauchers. Das Projekt der klimafreundlichen Energiewende der Bundesregierung zeigt einmal mehr: Gut gedacht – schlecht gemacht. Oder soll uns eine mögliche Stromrationierung gar auf kommende Defizite bei der Stromversorgung einstimmen?

Haben Sie eigentlich schon gehört, in der polizeilichen Kriminalstatistik für 2023 wurde öffentlich gemacht, dass die Zahl der Straftaten in Deutschland deutlich gestiegen ist? Die Zahl der Diebstähle und Gewaltdelikte lag 2023 auf dem höchsten Stand seit 2016. Besonders auffällig ist die Zunahme von Straftaten bei Ausländern, ein Großteil der Tatverdächtigen hatte keinen deutschen Pass. Selbst die Bundesinnenministerin Faeser musste nun bestätigen, dass die Einwanderung, besonders die Migration aus islamischen Staaten, Deutschland unsicherer gemacht hat.

Wie konnte das passieren? Kommen denn mit den unkontrollierten Flüchtlingsströmen etwa auch Kriminelle in unser schönes Land? Ich dachte immer, hier kommen nur Schutzsuchen-

de, die ein „Herzliches Willkommen“ verdient haben. Das hat man uns doch so gesagt! Jetzt scheint es auf einmal, als wenn mit den vielen guten Menschen auch eine Menge böse Menschen über ungeschützte Grenzen kommen. Aber wer konnte denn ahnen, dass auch Betrüger, Messerstecher, Vergewaltiger, islamistische Gotteskrieger, Juden- und Schwulenhasser unsere freundliche Einladung so schamlos für sich ausnutzen? Deshalb kann man doch jetzt nicht gleich eine verfehlte Flüchtlingspolitik dafür verantwortlich machen. Oder? Und im besten Deutschland aller Zeiten fällt ein weiterer politisch erzeugter Kollateralschaden auch nicht mehr ins Gewicht.

Haben Sie eigentlich schon gehört, ab November 2024 tritt in Deutschland das Selbstbestimmungsgesetz in Kraft. Mit diesem Gesetz wird die geschlechtliche Selbstbestimmung ermöglicht, Geschlechtseintrag und Vornamen können dann künftig leicht

im Standesamt geändert werden. Mit einer einfachen Erklärung wird aus dem Olaf die Jutta und aus Anneliese wird der Kevin. Und wer mag, kann das alljährlich wieder in die andere Richtung wiederholen. Was grüne Sozialisten und die woke Gemeinschaft jetzt als revolutionären Fortschritt und Meilenstein für die Würde und Freiheit transsexueller Menschen feiern, könnte aber im gelebten Alltag schnell zum Abgang der bestehenden Frauenrechte werden. Auch Männer ohne transsexuellen Hintergrund, die sich durch die amtlich genehmigte Geschlechtsänderung absichern, könnten sich ungehindert Zugang zu Frauenschutzräumen verschaffen. Frauenspezifische Bereiche und geschlechtlich separierte Räume wie Umkleidekabinen, Toiletten und Duschen wären eine willkommene Abwechslung für notgeile Spanner. Das Selbstbestimmungsgesetz macht sie möglich – die Erektion in der Frauensauna.

Haben Sie eigentlich schon gehört, in den ersten deutschen Städten wird der Strom knapp?! So zum Beispiel in Oranienburg. Die dortigen Stadtwerke mussten verkünden, dass die Stromversorgungsmöglichkeiten in der Stadt ausgeschöpft sind. Neuan schlüsse an das Hochspannungsnetz, ob privat oder gewerblich, sind nicht mehr möglich. Neue Bauprojekte und geplante Gewerbe- und Industrieflächen können derzeit nicht realisiert werden. Die Prognosen für das restliche Deutschland sehen auch nicht viel besser aus. Für zusätzliche Stromfres-



„So gesehen“

im Softcover mit 224 Seiten für 7,95 € erhältlich bei:

Hauke-Verlag
Alte Langewahler Chaussee 44
15517 Fürstenwalde

Impressum
KA erscheint im 35. Jahrgang

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: 03361-5 71 79.
www.hauke-verlag.de
(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)

Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde.
V.i.S.d.P.: Michael Hauke.
E-Mail: info@hauke-verlag.de. Druck: Pressedruck Potsdam GmbH, Kümmels Anzeiger erscheint alle 14 Tage am Mittwoch kostenlos in Teilen vom Landkreis LOS, MOL und Berlin-Köpenick. Es gelten die Mediadaten unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Donnerstag vor Erscheinen, 17.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990
HAUKE VERLAG
Die Zeitungen des Hauke Verlages:

Kümmels Anzeiger
Anzeigen/Redaktion:
Tilo Schoerner: 03361/57179
Andrea Modeß: 0177/32 10 506

FW, die Fürstenwalder Zeitung
Tel. 03361/57179
Anzeigen/Redaktion:
Jan Knaupp: 0172/600 650 2
Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

BSK, die Beeskower Zeitung
Tel. 03361/57179
Anzeigen/Redaktion:
Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Grundgesetz, Artikel 5
Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

PFLEGEKRÄFTE GESUCHT!

+ überdurchschnittliche Vergütung

+ Einstellungsbonus
Bewerben Sie sich jetzt.

... immer in guten Händen!

Falk

Pflege zu Hause
Häusliche Pflege
Anni Falk GmbH

Tel. 03361 747880 | August-Bebel-Str. 23 | 15517 Fürstenwalde
buero@pflagedienst-fuerstenwalde.de
www.pflagedienst-fuerstenwalde.de

KNAUPPS KOLUMNEN

Jederzeit online lesen!
Homepage: www.hauke-verlag.de
Instagram: [jan.knaupp](https://www.instagram.com/jan.knaupp)

Sicher in den Sommer!

Neue Schwimmkurse im BZE-Erkner
www.schwimmschule-wasserfloh.de
Buchung online oder 0177 787 32 64

Chemie-Unterricht unter freiem Himmel

Der ChemieFreunde Erkner e.V. beteiligen sich am 30. Heimatfest

Der Chemie-Unterricht war nicht jedermanns Sache in der Schulzeit. Das Lernen von chemischen Verbindungen, Formeln und dem Periodensystem lockte nicht so sehr, aber wenn es bei Experimenten zischte und knallte, waren dies immer Höhepunkte im Schulalltag. Vorführungen aus der Chemie – und dies auf einem Heimatfest – geht denn sowas? Der Stand der ChemieFreunde Erkner e.V., wenn vor den Augen der Gäste experimentiert wird, ist alljährlich dicht umlagert. Dann ist Chemie unter dem freien Himmel zu erleben – einzigartig auf einem Stadtfest.

Erkner gilt als Wiege des Kunststoffzeitalters. Die chemische Industrie gehört zur Stadt. Da sei erinnert an das Teerwerk, das Bakelite-Werk, an die Akademie der Wissenschaften oder an das heutige Chemiewerk von Prefere Resins Germany GmbH. Mit diesem Teil der Erkneraner Historie beschäftigen sich die ChemieFreunde Erkner e.V. Ursprünglich als Freundeskreis Chemie-Museum Erkner von Prof. Dr. Gerhard Koßmehl gegründet, wurde daraus im Sommer 2012 der Verein der ChemieFreunde Erkner e.V. Um die 40 Mitglieder zählt heute der Verein. Dies sind Privatpersonen, aber auch z.B. der Landkreis Oder-Spree, die Wohnungsgesellschaft Erkner, Vereine, das Fraunhofer-Institut für Angewandte Polymerforschung IAP in Potsdam-Golm und die Stadt Erkner. Der Verein betreibt ein kleines, aber zugleich einzigartiges Museum – das Kunststoff- und Chemie-Kabinett (KuCK) in der Stadt. 2.000 Exponate gibt es insgesamt, die in immer wieder wechselnden Ausstellungen zu betrachten sind. Zu sehen sind vor allem Ausstellungsstücke, die es ohne Bakelit z. B. heute gar nicht gäbe. Man denke da nur an das Telefon mit Gabel und Hörer oder gar unsere Rennpappe – den Trabbi. Das zentrale Anliegen des Vereins ist, die Erinnerung an den Chemie-Standort Erkner am Leben zu halten und die Präsentation der chemisch-historischen Bedeutung Erkners, u.a. die Entwicklung auf dem Gebiet der Werkstoffe (Plaste, Elaste, Faserstoffe). Der Höhepunkt eines jeden Jahres ist die Durchführung des Baeckelandtages mit einer Betriebsbesichtigung, dem beliebten Schauprägen und Vorträgen rund um die Chemie. Der ChemieFreunde Erkner e.V. veranstaltet den Chemie-Werker-Tag im Leibnitz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung (IRS) und nimmt am jährlichen Heimatfest teil. Aber auch Kinder- und Jugendarbeit sind ein wichtiges Thema. Joachim Schmidt und Hubert Elsner leiten am Carl-Bechstein-Gymnasium eine Chemie-AG und begeistern dabei die jüngere Generation für diese Naturwissenschaft. Für den kleinen Verein bedeutet dies eine immense Arbeit, zumal auch deren Mitglieder nicht jünger werden. Oder auch weite Wege zurücklegen. So z.B. Prof. Dr. Hans Peter Welzel, der Vorsitzende der ChemieFreunde Erkner e.V.. Er hat von 1991 bis 1996 mit Prof. Dr. Gerhard Koßmehl an der Freien Universität Berlin zusammengearbeitet, dadurch von der Chemie-Historie Erkners erfahren und engagiert sich seither im Verein, auch wenn er selbst in Beelitz lebt. Der ChemieFreunde Erkner e.V. wird auf dem

30. Heimatfest in Erkner mit einem Experimentierstand auf dem Festgelände im Rathauspark am Sonntag, den 26. Mai 2024, von 10.00 bis 17.00 Uhr zu erleben. Zudem öffnen die Vereinsmitglieder das KuCK mit einer neuen Ausstellung rund um Bakelite am Sonnabend, den



25. Mai 2024 und am Sonntag, den 26. Mai 2024, jeweils von 13.00 bis 17.00 Uhr. Das KuCK befindet sich in der Friedrichstraße 1/ Ecke Beuststraße. Es besteht die Möglichkeit, sich außerhalb des Heimatfest-Wochenendes (24. bis 26. Mai 2024) die neue Ausstellung anzuschau-

en. Bei Interesse kann gern Kontakt aufgenommen werden per E-Mail an: chemieverein-erkner@gmx.de.

Foto: Die Vorstandsmitglieder der ChemieFreunde Erkner e.V., Joachim Schmidt (v.l.n.r.), Prof. Dr. Hans Peter Welzel, Hubert Elsner und Prof. Dr. Jörg Friedrich zeigen, was aus Bakelite alles produziert wurde. Um die 2.000 Ausstellungsstücke haben die Chemiker gesammelt. Ein kleiner Teil davon ist während des 30. Heimatfestes im Kunststoff- und Chemie-Kabinett (KuCK) zu sehen.
Foto: Sell/Stadt Erkner



Sympathisch. Kompetent. Leistungsstark.

Die F/G/M Automobil GmbH Franz Graf Mettchen.
Ihr autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service.

- Verkauf von Mercedes-Benz PKW und Transporter
Neu- und Gebrauchtfahrzeuge
- Jahreswagen
- Junge Sterne - Vertragspartner
- Service - Teile - Zubehör
- Rädereinlagerung



Mercedes-Benz

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart. Ihr Partner vor Ort:

F/G/M

Automobil GmbH
Franz Graf Mettchen

F/G/M Automobil GmbH Franz Graf Mettchen

Ihre sympathischen Mercedes-Benz Center in Süd- und Ostbrandenburg.

Erkner
Julius-Rütgers-Str. 1
+49 3362 79 79 79

Fürstenwalde
Autofocus 3
+49 3361 55 55

www.fgm-automobil.de
Instagram: @fgmautomobil

KULTUR & FREIZEIT

Gerhart-Hauptmann-Museum

Erkner, G.-Hauptmann-Str. 1-2,
Tel. 03362 / 36 63

Die Museumsverwaltung befindet sich zur Zeit in der Friedrichstraße 67 (gegenüber dem Rathaus). Hier können Sie zu den Geschäftszeiten Mo.-Fr. von 10.00-15.00 Uhr sowie mittwochs bis 17.00 Uhr die Eintrittskarten für unsere Veranstaltungen in Erkner (Bürgersaal, Heimatmuseum, Genzarethkirche) erwerben.

07.05., 18.00 Uhr, „Bahnwärter Thiel und Der Apostel“, Eintritt 7 €

Eine neue Lesereihe in Erkner! Solange das Gerhart-Hauptmann-Museum keinen eigenen Veranstaltungsort hat, wird diese kleine Reihe in den Räumen der Museumsverwaltung stattfinden. Damit bietet sich ein völlig neuer Blick auf die Sammlung und das Archiv. Das Besondere an dieser Reihe ist, dass hier ausschließlich Autoren mit ihren Werken oder Herausgeber zu Wort kommen. Der Dienstag wird somit in Erkner der Literatur-Dienstag.

Die Verwaltung des Gerhart Hauptmann-Museums befindet sich zur Zeit in der Friedrichstraße 67, in 15537 Erkner, genau gegenüber dem Rathaus.

16.05., 19.00 Uhr, „Paradies mit Brennesseln. Hans Fallada in Brandenburg von Roland Lampe“, Bürgersaal / Rathaus, Eintritt 7 €

Hans Falladas Leben „auf dem Land“ wird zumeist mit Carwitz in Mecklenburg-Vorpommern in Verbindung gebracht. Aber wer weiß schon, dass er sein Weltbestseller „Kleiner Mann, was nun?“ im damals beschaulichen Neuenhagen b. Berlin schrieb? 1930 bis 1932 lebte er dort in einem kleinen Reihenhaushaus und fand sein Paradies mit Brennesseln. Diesem Lebensabschnitt widmet sich der Hauptteil des Buches. Aber auch andere Orte in Brandenburg können mit Fallada in Verbindung gebracht werden, so Berkenbrück, Lychen, Zepernick oder Templin. Diese Spuren Hans Falladas in Brandenburg hat der Autor Roland Lampe erstmals miteinander verbunden und in Buchform zugänglich gemacht. Der Autor Roland Lampe widmete sich bereits in mehreren Büchern den Spuren von Dichtern in Brandenburg, so denen von Fontane und Christian Morgenstern. In einer gesonder-

KULTUR & FREIZEIT

ten Buchreihe sammelte er systematisch biographische Beziehungen zu bekannten und unbekanntem Autoren in Oberhavel und Oranienburg.

Kulturhaus Alte Schule e.V.

Rudolf-Breitscheid-Straße 27,
15569 Woltersdorf,

Telefon: 03362 / 93 80 39

26.04., 19.00 Uhr, Diskussion zur Sonderausstellung „Wir sind anders! Warum Frauen doppelt so häufig an Herzinfarkt sterben wie Männer“

Im Rahmen der Sonderausstellung „Wir sind anders!“ diskutieren interessante Gäste wie die Fachärztin für Herzchirurgie Dr. Vivan Sido und die Bühnenpoetin Jessy James Laffeur mit Ines Thoren zu Rollenbildern, Irrtümern und weiteren Aspekten des immer noch neuen Zweigs der Geschlechtermedizin. Wir wünschen einen so erkenntnisreichen wie vergnüglichen Abend und freuen uns auf Anmeldungen unter post@alte-schule-woltersdorf.de

27.04., 10.00 Uhr, „Lasst und nicht allein“ - Alleinerziehend in Woltersdorf, Erkner und Rüdersdorf

Etwa jede vierte Familie ist eine Ein-Eltern-Familie. Besonders für diese Alleinerziehenden mit einem oder mehreren Kindern bieten wir an diesem Samstag-Vormittag ein vielfältiges Programm. Rocco Thiede stellt sein Buch vor: „Lasst uns nicht allein! Was Alleinerziehende und ihre Kinder nach der Trennung brauchen.“ Wir diskutieren darüber und informieren über verschiedene Angebote der flexiblen Kinderbetreuung, Familienberatung und Selbsthilfe.

28.04., 10.30 Uhr, „Pflanzentauschmarkt“ Beim Pflanzentauschmarkt der Basisinitiative „Blühendes Woltersdorf“ können wieder Samen, Zwiebeln und Herangezogenes getauscht werden.

03.05., 19.00 Uhr, „Vom Kommen und Geben“ - Lesung aus dem Kursbuch Oder-Spree, Eintritt frei.

In der Lesung geht es um die Woltersdorfer Künstlerinnen Maria Sibylla Ponizil und Johanna Görke-Cassirer, die die DDR in den 1980er-Jahren verlassen mussten und nach der Wende zurückkehrten, um das Kolonistendorf Neu Zittau und das Ehepaar Mraß, das nach einigen Jahren in den USA heute wieder in Erkner lebt. Neben

KULTUR & FREIZEIT

den Autor:innen werden auch die jeweiligen Protagonist:innen bei Lesung und Gespräch zu Gast sein.

17.05., 14.00 Uhr, „Vernissage zur Ausstellung der Freien Schule Woltersdorf“

Auf der Suche nach dem Wunderbaren. Ein künstlerisches und musikalisches Projekt der Kinder der Freien Schule Woltersdorf.

Heimatmuseum und Heimatverein e.V. Erkner, Tel. 03362 22452, E-Mail: info@heimatverein-erkner.de

24.04., 15.00 Uhr, im Kuhstall „Treff bei Mutter Wolffen“, Eintritt frei.

Zeitzeugengespräch über Filmsynchronisation mit Dagmar Nawroth

28.04., 10.30 Uhr, „Geführte Radtour zum Sattelfest am Sonntag.“

Wer hat Interesse am diesjährigen Sattelfest in Petershagen teilzunehmen? Die anspruchsvolle Tour (ca. 45 km) startet in Richtung Woltersdorfer Schleuse, weiter über Rüdersdorf mit Stopp am Museumspark und Neuen Hafen zum Dorfanger Petershagen. Nach Ankunft werden wir etwa zwei Stunden verweilen, um individuell an Programmhöhepunkten teilnehmen zu können. Die Rücktour verläuft über Fredersdorf zum historischen Dorfkern Neuenhagen wo Fallada drei Jahre lebte. Hier ist ein Rundgang durch das frühere Bollensdorf mit Gutshof und Kirche geplant. Danach fahren wir nach Schöneiche zum Areal der früheren Schlosskirche mit Stopp Café Am Markt. Über Rahnsdorf geht's zurück nach Erkner am Dämeritzsee. Anmeldung / Fragen: Gabriela Vierich Tel.: 03362/24955 (AB) Auf Wunsch erfolgt Rückruf!

BERATUNG

zu unternehmen. Mobbing schadet der geistigen, seelischen und körperlichen Gesundheit! So brauchen besonders Kinder und Jugendliche Unterstützung und auch Ermutigung durch die Eltern, dass sie das erfahrene Leid nicht hinnehmen müssen.

SENIORENKALENDER

Volkssolidarität e.V., Ortsgruppe Woltersdorf
Tel. 03362 / 88 490 45

Jeden Mo. 14.00 Uhr, Rommé und Skat im AWO Seniorenclub Woltersdorf

Arbeiterwohlfahrt – Ortsverein – Rüdersdorf, Tel: 033638 / 60 637

Jeden Dienstag zum Markttag ist der Treff von **9.00 bis 11.00 Uhr** geöffnet

24.04., Schiffskorso Waren (Müritz) – Abfahrt wird bekanntgegeben

25.04., 14.00 Uhr, Teenachmittag im Treff Straße der Jugend 28

29.04., 15.00 Uhr, Seniorengymnastik in der Turnhalle Brückenstraße

30.04., 10.00-11.00 Uhr, Reiseberatung im Treff Straße der Jugend

06.05., 14.00 Uhr, Seniorengymnastik in der Turnhalle Brückenstraße

07.05., 11.00 Uhr, Helferberatung im Treff Straße der Jugend 28

07.05., 10-11 Uhr, Reiseberatung im Treff Straße der Jugend 28

13.05., 15.00 Uhr, Seniorengymnastik in der Turnhalle Brückenstraße

16.05., 14.00 Uhr, Kaffeenachmittag im Treff Straße der Jugend 28

15.05., 15.00 Uhr, Seniorengymnastik in der Turnhalle Brückenstraße

17.05., 14-18 Uhr, Tag der Vereine in Bad Saarow

27.05., 15.00 Uhr, Seniorengymnastik in der Turnhalle Brückenstraße

28.05., 10-11 Uhr, Reiseberatung im Treff Straße der Jugend 28

30.05., 14.00 Uhr, Teenachmittag im Treff Straße der Jugend 28

(Die Reiseberatung wird durch Herrn Karsten Kücken durchgeführt. Außerhalb der Sprechzeiten ist Herr Kücken telefonisch unter 0175 9810396 erreichbar.)

BERATUNG

Mobbingberatung 2024
Gemeindezentrum der Evangelische Genzareth-Gemeinde Oikos

Lange Straße 9, 15537 Erkner

Anmeldung:

mobbingberatung@ev-kirche-erkner.de

Termine jeweils von 16.00-17.30 Uhr

10. Mai 2024

07. Juni 2024

Allen die von Mobbing betroffen sind, möchte ich Mut machen, etwas dagegen

TRAUER

*„Der Tod ist nicht das Ende,
nicht die Vergänglichkeit,
der Tod ist nur die Wende,
Beginn der Ewigkeit.“*

(Goethe)

Wir nehmen Abschied von unserer Mutter

Petra Schäfer
geb. Stange

***02.07.1953 †21.03.2024**

*Deine Kinder Ivonne,
Jaqueline und Madelaine*

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet am Montag, den 29.04.2024, um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Woltersdorf statt.



HILFE IN TRAUERFÄLLEN

Bestattungshaus Gerald Ramm

Tel. 03362 / 54 79

15569 Woltersdorf
Rüdersdorfer Str. 105

CATHOLY BESTATTUNGEN

- Inh. Ute Catholy -



Waldstr.36
Rüdersdorf
033638/67000

Friedrichstr.37
Erkner
03362/20582

Bestattungshaus Rintisch

Über
125 Jahre
das Haus
Ihres Vertrauens



Friedrichstr. 53, 15537 Erkner
Tag & Nacht

03362-36 66

Fax: 03362-50 02 63

SENIORENKALENDER

GefAS Erkner e.V.
Fichtenauer Weg 53, 15537 Erkner
Tel.: 0163 / 89 21 733
Dienstags 10.00 bis 12.00 Uhr
Seniorenakademie
Kultur- und Erzählcafé „Pusteblume“
Und viele andere Angebote

GLÜCKWÜNSCHE

Die GefAS Erkner gratuliert am **01.04.** Helga Kettner, am **04.04.** Christa Mattias, am **07.04.** Andrea Preiß, am **09.04.** Werner Böhm, am **14.04.** Vera Günther, am **15.04.** Dagmar Frederic, am **16.04.** Marianne Grothe, am **17.04.** Margit Hermann zum Geburtstag.
Die Volkssolidarität Erkner gratuliert am **05.04.** Helga Schmidt, **07.04.** Anita Sonntag, **10.04.** Manfred Holubec, **20.04.** Anneliese Taraschonnek, **21.04.** Roswitha Richter zum Geburtstag
Die Freiwillige Feuerwehr Erkner gratuliert im April Kamerad Erik Musolf, Kamerad Bernd Kreide, Kamerad Mario Häckel, Kamerad Erhard Kreide, Kamerad Maik Scharein zum Geburtstag.

GLÜCKWÜNSCHE

Der Heimatverein Erkner e.V. gratuliert am **01.04.** Reimer Hoffmann, **02.04.** Heidi Otto, **16.04.** Annett Baustmann, **21.04.** Dr. Werner Melle, **23.04.** Lothar Eysser, **29.04.** Anneliese Parnitzke zum Geburtstag.



MÄNNERTAG

BIERGARTEN
geöffnet ab 10.00 Uhr

Original Thüringer Rostbratwurst

Steaks vom Holzkohlegrill und Fassbier

Spreehof Spreewerder
Spreeauer Straße 2
15537 Grünheide (Mark)



Frühlingsfest in Woltersdorf

Die Unternehmen der Berliner Straße laden ein

27.04.2024
09:30 - 13:00 Uhr

tolle Gewinne & Angebote
*Quiz, Unterhaltung & Spaß

* Quizvorlagen sind bei den teilnehmenden Unternehmen zu bekommen.

Die musikalische Wiedervereinigung des Ostrock ROCK OST meets PUHDY QUASTER and Friends

Wie der Name schon verrät, kommt es bei dieser Konzertproduktion auf einer Bühne zur Vereinigung von Musikern, die in ihren jeweiligen Bands wesentlich das Gesicht der Rockmusik in der ehemaligen DDR geprägt haben.

Da sind auf der einen Seite QUASTER&Friends Dieter „Quaster“ Herrtrampf, er hat sich eine Bühne geschaffen, auf der er sein Lebenswerk, angefangen bei den musikalischen Wurzeln, bis zum Ende der Puhdys noch einmal nacherlebt.

Er erzählt die einzelnen Stationen mit der Musik aus jener Zeit. Mit dabei Peter Rasym, bereits bei den Puhdys am Bass, Stefan Schirmmacher, der früher bei „Neumis Rockzirkus“ seine Spuren hinterlassen hat und aktuell auch mit Frank Schöbel unterwegs ist. Ebenfalls und für den Rhythmus zuständig, der langjährige Freund vom Band Leader „Quaster“. Der Besucher erlebt live die Entwicklung der Rockmusik, bis hin zur Entstehung des

„Ost Rock“ am Beispiel der Puhdys.

Im zweiten Teil der Veranstaltung präsentiert sich die Band „Rock Ost“ mit Thomas Fritzsching, Gründer von „SILLY“, HJ Schweda, der bei „Neumi“ den Bass bediente, Delle Kriese der bei Renft trommelte, sowie Thomas Martin, der bei Horst Krüger die Satzgesänge mit prägte.

Erleben Sie live die großen Hits des Osten (außer Puhdys Titel), in diesem Jahr die einzige Veranstaltung in diesem Format in Berlin und Brandenburg.

Im Finale zeigen sich dann, als große Familie vereint, alle Musiker und bringen für Sie in einmaliger Besetzung die bekanntesten Hits der Puhdys zurück auf die Bühne.

Lassen Sie sich zurück versetzen in die Zeit zu Beginn des Ost Rock hierzulande, der „Monotonie des Yea, Yea, Yea“ bis zum eigenständigen Profil dieser Musik, die bis heute Generationen begeistert, die sehr viele Menschen bewusst oder auch unbewusst prägte.

Die EX-PUHDYS
& Gäste on tour

HANGAR RÜDERSDORF

QUASTER & FRIENDS meets **ROCK OST**



Hangar Rüdersdorf
Am Bahnhof 1
15562 Rüdersdorf

Tickets unter
www.schattenkonsum.de
Hotline: 0172 301 94 98

eventim
www.eventim.de



DACHBAU KÜCHLER

BEDACHUNGEN · KLEMPNEREI · ZIMMEREI

WIR SUCHEN DICH! (m/w)
Du arbeitest gern im Freien? Du bist belastbar, zuverlässig und hast einen Führerschein? Quereinsteiger willkommen!

0172 3017139 oder dach.kuechler@t-online.de
15569 Woltersdorf

private Kleinanzeigen
Gewerbliche Kleinanzeigen:
18,- Euro netto

9,50

Jetzt online schalten unter:
www.hauke-verlag.de




Lagermitarbeiter Versand m/w/d

Wir wünschen uns teamorientierte Mitarbeiter zur Unterstützung im Bereich Versand.

Deine Aufgaben als Lagermitarbeiter Versand sind:

- Lagerhaltung
- Verladung der Ware
- Teilnehmen an Inventuren
- Staplerschein notwendig – mit Erfahrung für Hochregale

Das können wir für Dich tun:

- leistungsgerechte, tarifliche Bezahlung
- Unterstützung und Finanzierung von Weiterbildungen
- Sonderzahlung wie Weihnachts- und Urlaubsgeld sowie sonstige Benefits
- Flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege

Reichen Sie bitte Ihre Bewerbung bei uns ein:

PLUKON food group 

Plukon Storkow GmbH
Personalabteilung
Fürstenwalder Straße 55
15859 Storkow
Tel. 033678 404318/88
Personalabteilungstorkow@plukon.de



HOPPE-DIENSTE

Entrümpelung • Hausservice • Haushaltsauflösung



Nachhaltig, diskret und zuverlässig. Sie brauchen Hilfe bei Ihren Haushaltsangelegenheiten? Dann melden Sie sich gern unter:

0178 60 70 225
oder besuchen Sie uns im Web:
www.hoppe-dienste.de



KA 10/24 erscheint am 08.05.24.



- Schichtleiter Versand

- Führung der Mitarbeiter im Versand
- Mitarbeiter koordinieren und Aufgaben delegieren
- Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen
- Erstellung von Lieferscheinen
- Aufträge erfassen und bearbeiten

- Mitarbeiter HALAL Schlachter/Fleischer

- Durchführung und Überwachung der Schlachtung von Geflügel im Rahmen der HALAL Schlachtungen

- Mitarbeiter Technik (Mechatroniker, Elektromeister und Betriebsschlosser)

- Analyse und Behebung von Störungen an Auspreisanlage
- Pflege, Einrichtung und Durchführung von Wartungsmaßnahmen an Anlagen
- Wartung, Reparatur und Instandhaltung unserer Produktionsanlagen
- Montage und Demontage von Maschinen und Anlagen
- Zusammenarbeit mit den zuständigen Institutionen für Sicherheit und technische Überwachung (Elektromeister)

Alle Stellen sind für m/w/d ausgeschrieben.

Interessiert? Schicke deine Bewerbungsunterlagen an:

PLUKON food group 

Plukon Storkow GmbH
Personalabteilung
Fürstenwalder Straße 55
15859 Storkow
Tel. 033678 404318/88
Personalabteilungstorkow@plukon.de

Fußball in ERKNER

Franz Graf Mettchen



BKK-VBU

Im Gespräch mit Sandro Wagner



Jugendsprecherin und Trainerin beim FV Erkner, Celina Bostelmann, war am letzten Wochenende wieder zum DFB, nach Frankfurt am Main, geladen.

Grund war ein Meeting der Landesverbände zum Thema Nachhaltigkeit, wo sie das Land Brandenburg vertrat. Nicht Umweltfragen wurden erörtert, sondern nachhaltiger Umgang mit Ehrenamtlichen und die Werbung und

Bindung an den Verein. Mit dabei war auch Sandro Wagner, der selbst alle Nachwuchsmannschaften beim FC Bayern München durchlief, bevor er seine Profilaufbahn beim deutschen Rekordmeister startete.

Derzeit ist der Ex-Profi beim DFB als Co-Trainer der U-20 Nationalmannschaft tätig und engagiert sich für die Nachwuchsarbeit.

Männer II siegen gegen Prötzel



Das letzte Auswärtsspiel beim FC Union Frankfurt am 13. April 2024 konnte man bereits deutlich mit 0:5 gewinnen.

Um den Platz in der Tabellenmitte zu festigen, musste gegen den zwölften der Liga unbedingt was Zählbares her.

Die ersten 20 Minuten war Erkner klar die bessere Mannschaft und belohnte sich in der 18. Minute durch den Treffer von Charly Braune. Die robust spielenden Gäste konnten dann aber immer

mehr Chancen erarbeiten und machten es unseren Männern sichtlich schwer.

Bis zur 60. Minute waren die Gäste am Drücker, ließen dann aber etwas nach und Erkner bekam wieder Aufwind.

In der 76. Minute war es Armin Schaller, der das erlösende 2:0 machte. Auch wenn in der 90.+2 Minute noch der Anschlusstreffer fiel, waren es doch drei wichtige Punkte, die die zweite Garde auf den 9. Tabellenplatz festsetzt.

A-Jugend ärgert den bisher ungeschlagenen Tabellenführer



Die A-Junioren des FV Erkner 1920 reisten am 14. April 2024 zum ungeschlagenen Tabellenführer der SpG Beeskow/Tauche/Lindenberg. Mit dem Vorsatz, nichts zu verlieren, hieß es „Angriff“.

Erkner hielt 40 Minuten das zu Null und machte den Gegner damit offenbar nervös. So war es Simba Hauff, der in der 42. Minute das 0:1 für unsere A-Jugend erzielte. In der 69. Minute klin-

gelte es nochmals, denn für Erkner traf Mathieu Berg. Auch wenn die SpG in der 77. Minute den 1:2 Anschlusstreffer erzielte, so machte Fionn Haserück in der 88. den 1:3-Deckel drauf. Sechs gelbe und eine gelb-rote Karte beim Gegner sagen einiges über die Spielweise aus.

Erkner hat auf der weißen Weste des Tabellenführers und dann ausgerechnet auch noch zu Hause bei der SpG einen ordentlichen Fleck hinterlassen.

13:1 der Ü35 bei Union Fürstenwalde

Mit einem Torfeuerwerk kehrte die Ü35 aus Fürstenwalde zurück.

Bereits nach 40 Minuten stand es 0:5 für Erkner. Auch wenn es beim Gegner

offensichtlich große Personalschwierigkeiten gegeben haben muss, so wollten wir das Ergebnis nicht unerwähnt lassen.

Termine:

27. April 2024 - 12.30 Uhr

FV Erkner Männer II - SpG Beeskow / Groß Rietz

27. April 2024 - 15.00 Uhr

FV Erkner Männer I - SG Eintracht Peitz

(alle weiteren Spieltermine auf www.fussball.de/verein/fv-erkner-1920)

100 Jahre FV Erkner 1920 e.V.
„Wir bewegen mehr als Bälle“



Wirtschaftliche Wachstumschancen für die gesamte Region

Am 24. April wurde offiziell das BNI-Unternehmerteam Fürstenwalde gegründet. Das heißt konkret, für Unternehmen in unserer Region bieten sich neue wirtschaftliche Möglichkeiten zur Umsatzsteigerung.

BNI (Business Network International) ist das weltweit größte und erfolgreichste Netzwerk für werthaltige Geschäftsempfehlungen. Unter dem Motto „Wer gibt – gewinnt“ agieren die Mitglieder regionaler Teams. Damit eröffnen sie neue Kontaktkreise für die anderen Mitglieder und erleichtern ihnen das Entree zu neuen Aufträgen – provisionsfrei und in Handschlagqualität. Mit dem neu gegründeten Team in Fürstenwalde gibt es in der Region Berlin/Brandenburg nun 21 Unternehmerteams mit gut 650 Mitgliedern, die im vergangenen Jahr 54 Mio Euro Mehr-Umsatz durch Empfehlungen und Geschäftskontakte generiert haben.

Die Exekutivdirektorin BNI Berlin/

Brandenburg Ost Andrea Meisner sowie Exekutivdirektor Thomas Meisner eröffneten die Veranstaltung am frühen Morgen um 07.00 Uhr im Alten Rathaus in Fürstenwalde und begrüßten die 85 Teilnehmer.

Geladen waren zusätzlich zu den 24 Mitgliedern des Teams, Gäste aus Politik und Wirtschaft.

So richtete der Bürgermeister der Stadt Matthias Rudolph, seine Grußworte an das junge Team und wünschte gute Erfolge.

Der Chapterdirektor des jungen Teams, Holger Roger Pelz aus Neudorf im Sande betont: „Unsere Mitglieder engagieren sich für eine nachhaltige Entwicklung und gegenseitige



Das BNI Chapter-Team Fürstenwalde

Unterstützung. Wir sind entschlossen, die Wirtschaft in Fürstenwalde aktiv zu fördern, denn mit jeder Empfehlung für ein lokales Unternehmen bleibt das Geld in der Region.“

Als Unterstützer stehen insbesondere dem Führungsteam um Holger Roger Pelz, aber natürlich auch dem gesamten Team, Partnerdirektor Carsten Schneider sowie Gebietsdirektorin Gabriele Graff mit ihren langjährigen Erfahrungen zur Seite.

So werden sich die Mitglieder jeden Mittwoch in der Zeit von 06.45 bis ca. 08.45 Uhr im Alten Rathaus in Fürstenwalde bei einem Businessfrühstück

treffen, um Erfahrungen und Geschäftskontakte auszutauschen. Aber auch interessierte Unternehmerinnen und Unternehmer sind herzlich eingeladen, den Geist dieses Teams zu erleben und die Chancen des Netzwerks zu nutzen. Der Besuch dieser Treffen ist völlig unverbindlich. Besucher können sich jederzeit vorab im Netz unter BNI Fürstenwalde anmelden

Die dynamische Gruppe ist immer auf der Suche nach engagierten Unternehmern, die von Geschäftsempfehlungen profitieren möchten.

Sie können sich auch an einzelne Mitglieder des Führungsteams wenden.

Glas- und Gebäudereinigung Meisterbetrieb

für Privatkunden und Gewerbe



MR. FRESH
GEBÄUDEREINIGUNG

Telefon: 0172 326 61 73

Email: info@mr.fresh-reinigung.de
www.mrfresh-reinigung.de

ESTHETIC
CENTER
BY TILONA AKOREN



Feldstraße 34, 15517 Fürstenwalde
Telefon: 0152 21 85 40 08
0152 21 85 40 67

Email: info@estheticcenter-los.de

Termine nach Vereinbarung
Sprechzeiten Montag 10.00-12.00 Uhr
sowie Mittwoch 16.00-18.00 Uhr



Zimmerei & Dachdeckerei Zwiebler

15526 Reichenwalde | Am Graben 2
Tel.: 033631 59 44 40 | Fax: 033631 59 44 41 | Mobile 0172 322 72 26
info@zida-zwiebler.de

KORIAN
Bestens umorgt



Alles Gute
zum Muttertag und Herrentag!

Den Müttern in unserem Team und unter den Bewohnerinnen unserer Einrichtung gratulieren wir ganz herzlich zum Muttertag.

Allen Herren im Haus, ob Mitarbeiter oder Bewohner, herzlichen Glückwunsch zum Männertag.

Ihr Leitungs-Team

Haus am Dom Fürstenwalde

Reinheimer Str. 18f
15517 Fürstenwalde
Tel.: 03361 3770 0
fuerstenwalde@korian.de
www.korian.de

Wichtige Ankündigung: Walpurgisnacht-Feier verlegt!

Die Walpurgisnacht-Feier, die ursprünglich auf der Maiwiese geplant war, findet nun an einem neuen Ort statt!

Am 30. April lädt die Schleusenbrauerei Woltersdorf/Schleuse dazu ein, gemeinsam die Nacht zu erleben und den Frühling gebührend zu begrüßen.

Freuen Sie sich auf ein magisches Fest voller Livemusik und guter Stimmung!

Die Veranstaltung verspricht eine einzigartige Atmosphäre mit Mittelaltermusik, Dudelsack, Geige sowie den mitrei-

ßenden Klängen von The Cures and the Bat Cave und der 3 Akord Band.

Das kulturelle Programm wird durch die Rara Perform-Art mit der faszinierenden Aufführung des Phönix und einer magischen Legende, die über die Walpurgisnacht erzählt wird, bereichert.

Sie sehen uns am 30. April nicht auf der Maiwiese, sondern in der Schleusenbrauerei Woltersdorf/Schleuse!

Veranstaltungszentrum Woltersdorf
www.livewiese.com



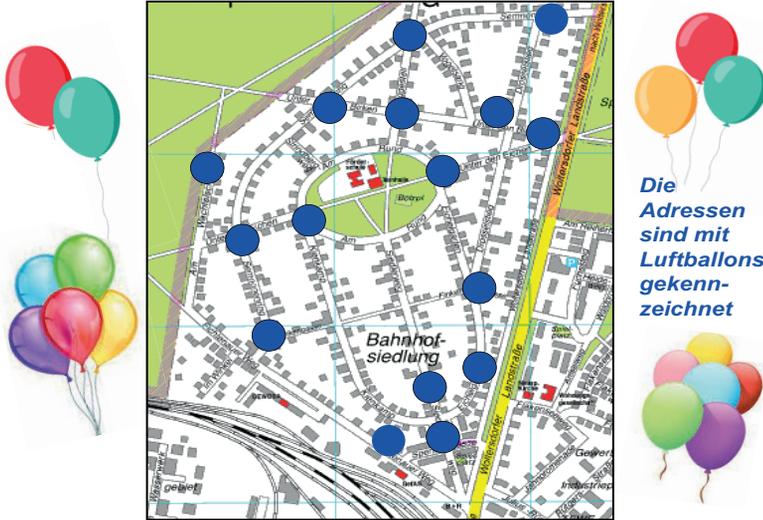
INTERESSENGEMEINSCHAFT BAHNHOF SIEDLUNG

lädt ein zu den

HOFTRÖDELMÄRKTEN
Bahnhofsiedlung Erkner

am 4. und 5. Mai 2024

10:00 Uhr - 17:00 Uhr



Die Adressen sind mit Luftballons gekennzeichnet

Sagt es bitte weiter und macht alle mit!

Kontakt: Joachim Okon; Tel.: WhatsApp: 01772223060, Mail: ibs-erkner@web.de



Wir danken den Sponsoren

Weitere Termine für unseren Flohmarkt stehen fest!



Sonntag, den 28.04. und 19.05.2024
jeweils von 10.00 bis 15.00 Uhr

Paul-Singer-Straße 12 / 15569 Woltersdorf

Angeboten werden Geschirr, Damen-, Herrn- und Kindersachen sowie VHS, DVD, Möbel, Spielzeug und sonstiges.

Wir freuen uns über viele Besucher mit Kauflust.

KA 10/24 erscheint am 08.05.24.

WOLTERSdorFTAG

19.05.2024 | 10-20 Uhr | auf dem Straßenbahn-Depot



Vorstellung der neuen Straßenbahn, Musik, Straßenbahnziehen und Kinder-Spielstrecke, Sonderfahrten mit historischen Bahnen und Bussen

- | | |
|-------------------|---|
| 10.00 Uhr | Eröffnung der Jubiläumsveranstaltung,
111 Jahre Woltersdorfer Straßenbahn und 11. Straßenbahnziehen |
| 10.00 - 18.00 Uhr | Modellbahnausstellung, Souvenirverkauf, Musik mit DJ Silvio |
| 11.00 Uhr | Präsentation des Neuen Straßenbahnwagens für Woltersdorf |
| 11.00 - 17.30 Uhr | Vielseitige Spielangebote für Kinder |
| 12.00 - 17.30 Uhr | „Gewerbe/Straßenbahn um Anfassen“
von und mit den Mitgliedern des MVW und der Woltersdorfer Straßenbahn |
| 12.00 - 18.00 Uhr | Getränkewagen / Thüringer Bratwurst vom Grill |
| 13.00 Uhr | Buchvorstellung zur Woltersdorfer Straßenbahn und Ihrer Geschichte |



111 Jahre
Woltersdorfer
Straßenbahn
11.
Straßenbahn-
Ziehen



Straßenbahn-Ziehen in der Vogelsdorfer Straße

14.00 - 17.00 Uhr In 4 Runden treten stündlich jeweils 4 bis 6 Teams an.
Infos und Anmeldung für interessierte Teams unter

Tel.: 0160 99890019 und info@mittelstand-woltersdorf.de / KLSTN@web.de

- | | |
|-------------------|---|
| 14.00 - 17.30 Uhr | Kaffee & Kuchen & Eis / kleines Getränkeangebot |
| 17.30 Uhr | Siegerehrung fürs Straßenbahn-Ziehen mit Sieger-Pokal |
| 18.00 - 20.00 Uhr | Live-Musik |



GefAS lädt zur Wahl-Arena für die Kreistagswahl im Landkreis Oder-Spree

Am 9. Juni 2024 sind Kommunalwahlen im Land Brandenburg. Im Vorfeld lädt die GefAS zum Bürgergespräch nach Erkner. Im Rahmen der beliebten Veranstaltungsreihe „Im Dialog“ haben Bürgerschaft und Kandidaten Gelegenheit, sich am Mittwoch, den 15. Mai

2024 ab 16.00 Uhr über Konzepte, Ziele und Ideen im Landkreis für die nächste Wahlperiode zu informieren und auszutauschen.

Eingeladen sind die aufgestellten Kandidaten der Parteien für den Wahlkreis 1 – also für Erkner, Grünheide (Mark),

Schöneiche bei Berlin und Woltersdorf. Wer sich vor dem Wahltermin einen Überblick über die zur Wahl stehenden Kandidatinnen und Kandidaten machen will, ist herzlich eingeladen. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.

Termin: 15. Mai 2024, 16.00-19.00 Uhr

Ort: Saal des Mehrgenerationenhauses, Fichtenaauer Weg 53, 15537 Erkner
Weitere Informationen finden Sie unter www.gefas-ev.de

Ihr GefAS-Team

Entlastung für die ganze Familie: Pflegekasse unterstützt Kurzzeit- und Verhinderungspflege

Was viele pflegende Angehörige nicht wissen: Die Pflegekasse übernimmt Kosten mit bis zu 1.774 Euro im Jahr für die Kurzpflege und bis zu 1.612 Euro im Jahr für die Verhinderungspflege.

„Pflegerische Angehörige leisten viel. Und viele wissen nicht, dass die Pflegekasse bei Urlaub oder Krankheit unterstützt. Pro Kalenderjahr stehen jedem Pflegebedürftigen bis zu acht Wochen Kurzzeit- und Verhinderungspflege, auch Urlaubspflege genannt, zu. Nutzen Sie diese durch die Pflegekassen geförderte Möglichkeit.“, sagt Suzanne Jung, Einrichtungsleiterin des Senioren-Wohnpark-Erkner „Wir helfen gerne bei der Antragsstellung.“

„Gisela S. war verzweifelt. Sie pflegt ihren Mann zuhause und muss zu einer Augen-OP ins Krankenhaus. Sie wusste nicht, wie sie ihren Mann in dieser Zeit versorgen soll. Wir stellten ihr die Möglichkeiten der Kurz- und Verhinderungspflege vor. Das bedeutet

Rund-um-die-Uhr-Betreuung. Sie besuchte die Gastronomie, sah den schön angelegten Garten mit einer Vogelvoliere, den Fischteich und entschied sich für unsere Einrichtung. Jetzt konnte sie mit einem ruhigen Gefühl zur OP gehen, weil sie ihren Mann in liebevollen Händen wusste“, berichtet Einrichtungsleiterin Suzanne Jung.

Auszeit für Angehörige

Pflegerische Angehörige sind rund um die Uhr für den anderen da. Doch jeder Mensch braucht hin und wieder eine Auszeit. Entlastung bietet die Urlaubspflege, in der das Team der Senioreneinrichtung die Eltern oder Großeltern professionell und liebevoll betreut, damit die Familienangehörigen die Möglichkeit haben, durchzuatmen und neue Kraft zu tanken. Das Angebot kann ambulant, aber auch stationär genutzt werden. Manchmal wünschen sich ältere Menschen auch einfach Zeit zur Erholung, zum Beispiel nach einem Krankenhausaufenthalt. Dafür gibt es

die Kurzzeitpflege. Da werden Senioren stationär vollumfänglich versorgt – von den pflegerischen Aspekten über frisch zubereitete Mahlzeiten bis hin zu der Möglichkeit, die Freizeit- und Betreuungsangebote des Hauses aktiv zu nutzen.

Wir informieren Sie gern.
Wenden Sie sich bitte an:
Senioren-Wohnpark-Erkner,

Gerhart-Hauptmann-Str.12,
15537Erkner
Tel.: 03362-781-0;
Fax.:03362-781-490
Mail: swp.erkner@emvia.de





MFA

Märkische Fassade
und Ausbau GmbH

FASSADE | PUTZ | TROCKENBAU

Zeppelinstraße 37 B | 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf
Tel. 0172 1 41 47 54 | www.mfa-putz.de



HEINISCH

Rolläden & Sonnenschutztechnik
MEISTERBETRIEB

Beratung · Montage · Service · Reparatur
Rolläden, Insekten-, Sicht- & Sonnenschutz
innen & außen

Jetzt beraten lassen ☎ 0176 57965730

www.heinisch-sonnenschutztechnik.de

PORTAS® Werte erhalten – leicht gemacht!
Europas Renovierer Nr. 1 Clever renovieren statt ersetzen!

Wir modernisieren Ihre Küche! Küchenfronten jetzt wechseln!

Studioschauwoche Montag bis Freitag
Marzahner Promenade 37 • 12679 Berlin 10:00 bis 14:00 Uhr



☎ 03342/3529864

Aus den „Unabhängigen Bürgern Schöneiche“ wird „Alternative für Schöneiche“

Die seit 2013 bestehende und seit 2014 in der Gemeindevertretung als Fraktion vertretene parteiunabhängige Wählergruppe „Unabhängige Bürger Schöneiche“ (UBS) hat sich in der letzten Versammlung in „Alternative für Schöneiche“ umbenannt.

Die in den letzten Jahren immer wieder erschienene Zeitung der Wählergruppe mit dem Namen „Kontrastprogramm“ hat schon immer versucht, eine deutliche politische Alternative zum Parteieneinerlei um den Bürgermeister herum anzubieten. „Nach den Erfahrungen der Coronajahre, den Entwicklungen der Klima-, Energie- und Wirtschaftspolitik in den letzten Jahren sei die Notwendigkeit einer Alternative für diese einseitig ausgerichtete Politik immer deutlicher geworden“, so Dr. Philip Zeschmann, Gründer und Vorsitzender der „Unabhängige Bürger Schöneiche“ und jetzt der „Alternative für Schöneiche“.

Auch für die Wahl zur Gemeindevertretung Schöneiche im Rahmen der Kommunalwahlen am 09. Juni 2024, tritt die Wählergruppe nun zum dritten Mal mit Dr. Philip Zeschmann als Spitzenkandidat an. Philip Zeschmann selbst ist bereits seit 2008 Mitglied des Kreistags Oder-Spree und der Gemeindevertretung und hat 2004 als berufener Bürger im damaligen Ortsplanungsausschuss auf ehrenamtlicher Basis sein politisches Engagement be-

gonnen. „Wenn man mit seiner Familie ein Haus baut, hat man in der Regel die Absicht an diesem Ort zu bleiben und sich dort zu verwurzeln. So entstand damals der Gedanke und Wunsch mich in der Gemeinde einbringen zu wollen. Nur durch eigenes Engagement ist es möglich, das direkte Lebensumfeld in dem man wohnt und lebt mitzugestalten, für die Gemeinschaft und auch für die eigene Familie und Zukunft.“

Über die Jahre hat er mit seiner parteiunabhängigen Wählergruppe aus der Opposition heraus Folgendes erreicht:

- Offenhaltung und Sanierung der Hamburger Straße als kürzeste Verbindung zwischen Grätzwalde und Fichtenau
- Offenhaltung der Straßenverbindung nach Münchehofe (beide sollten Radwege werden)
- Realisierung des Schöneiche Busses für mehr Mobilität für mobilitätseingeschränkte Personen und Anbindung aller Ortsteile an den ÖPNV
- Einstieg in den Ausbau und die Sanierung unserer Gehwege
- grundhafter Ausbau des Kiefernhamms einschließlich der Fuß- und Radwege
- Abschaffung der Straßenausbaubeiträge
- grundhafter Ausbau der Brandenburgischen Straße nach mehr als 20 Jahren Kampf darum
- Durchsetzung der „Erweiterten In-

standhaltung“ zur Sanierung unserer Sandstraßen

- Durchsetzung der Entscheidung zum Bau einer dritten Grundschule im Südwesten unserer Gemeinde (dem Grundsatz folgend: kurze Beine – kurze Wege)
- Durchsetzung und Realisierung eines für jedermann nutzbaren Beachvolleyballfeldes

Aktuell stehen für die „Alternative für Schöneiche“ folgende Themen in der Gemeinde im Vordergrund:

- Sicherung der Finanzierung und Realisierung der dritten Grundschule im Südwesten
- Umwandlung des „Schandflecks“ der ehemaligen LPG-Flächen am nördlichen Ortseingang zu einem nachhaltigen Wohngebiet mit Kita, Jugendclub und ausbaufähigem Sportareal zur Bekämpfung des Wohnungsmangels
- Sanierung der Rahnsdorfer Straße als zentrale Pendlerverbindung zum S-Bahnhof Rahnsdorf von der Einmündung Parkstraße bis zum südlichen Ortsausgang inkl. Schaffung einer durchgängigen Radwegverbindung

Weitere Ziele der „Alternative für Schöneiche“ für eine bestmögliche Entwicklung von Schöneiche:

- Die Verwaltung muss für uns Bürger da sein und helfen wo es geht, statt zu verhindern und zu drangsalieren.

Wir brauchen eine Ermöglichungsverwaltung.

- 20 Min. Takt für den Bus 161 bis zum Ortszentrum und möglichst die Fortführung der Linie in den Norden von Schöneiche
- weiterer Ausbau des Radwegenetzes
- Sanierung weiterer Fußwegverbindungen
- Bau von Mittelinseln an den Ortseingängen zur Geschwindigkeitsreduzierung im Ort
- Realisierung von Querungshilfen über die Friedrichshagener und Rahnsdorfer Straße – da wir keine Zebrastreifen genehmigt bekommen
- Ausbau „Steegweg Ost“ (durch die Genossenschaft) zu einem nachhaltigen Wohngebiet zur Bekämpfung des Wohnungsmangels
- Ausbau der Woltersdorfer Straße inkl. Radweg als Direktverbindung vom Norden von Schöneiche nach Woltersdorf
- Bau eines Hallenbades zusammen mit 7 anderen Gemeinden in der Region zur Ermöglichung des Schwimmens vor Ort
- Schaffung einer Fuß- und Radwegverbindung von Fichtenau zum S-Bahnhof Rahnsdorf entlang der Straße nach Fichtenau
- Schaffung einer Fuß- und Radwegverbindung über das Mühlenfließ in Höhe des Straßenbahnbetriebshofs am Westende der Berliner Straße

09.05.2024
Vatertag



ALLOHEIM
SENIOREN-RESIDENZEN
Wir dienen Ihrer Lebensqualität.

Die Seniorenresidenz Alloheim
„Haus am Peetzsee“ wünscht
allen Müttern & Vätern an ihren
Feiertagen einen tollen
Verwöhn-Tag!



12.05.2024
Muttertag

ALLOHEIM „Haus am Peetzsee“
in Grünheide Tel. 03362 88400 gruenheide@alloheim.de

TAG DER OFFENEN TÜR am Samstag, den 11.05.2024 ab 11.00 Uhr im Naturheil- und WellnessCentrum PreViWell „Licht & Welle Lounge“

Beckenschiefstand

Unfälle, seelische Verletzungen, Stresssituationen und vieles mehr können uns aus dem Gleichgewicht bringen. Einschläge im Leben versetzen unseren Körper in Spannung und somit in eine Schiefslage. Folge kann zum Beispiel ein Beckenschiefstand sein, welcher weitreichende Auswirkungen auf die Wirbelsäule, unsere Statik, Beinlänge und Funktion des Körpers hat - wie auch auf das Nervensystem und unsere Emotionen.

Vortrag zum Thema Beckenschiefstand um 14.00 Uhr

Regenbogenernährung – saisonal und regional

Ernährung aus farbiger Sicht für jedes Alter leicht gemacht.

Auf dem täglichen Speiseplan sollten vor allem Lebensmittel in verschiedenen Farben stehen, um eine Vielzahl von Nährstoffen und Antioxidantien aufzunehmen. So können sie sicherstellen, dass Sie alle Nährstoffe erhalten und Ihre Gesundheit optimal unterstützen.

Warum ist VORSICHT geboten grün zu essen, wenn man blutverdünnende Medikamente einnimmt?

Vortrag zum Thema Regenbogenernährung um 15.00 Uhr



Es freut sich auf Sie –
Ihre Ingrid Ulbrich



Wo? Naturheil- und WellnessCentrum PreViWell
„Licht & Welle Lounge“ in den Kurpark-Kolonanden
Ulmenstr. 4a in Bad Saarow.

Termine & Informationen:
Telefon 0162 2113 159 oder www.ingrid-ulbrich.de

Wahlvorschlag der Listenvereinigung Zusammen für Schöneiche – BVB/Freie Wähler bestätigt.

Am 10. April 2024 prüfte und bestätigte der Wahlausschuss der Gemeinde Schöneiche bei Berlin neben 7 weiteren Wahlvorschlägen für die am 09. Juni 2024 stattfindende Wahl der örtlichen Gemeindevertretung auch den Wahlvorschlag der Listenvereinigung Zusammen für Schöneiche – BVB/Freie Wähler (kurz: ZfS).

An der Listenvereinigung ist die örtliche Wählergruppe ZUSAMMEN für

Schöneiche – BVB Freie Wähler (kurz ZfS) sowie die Brandenburgische Vereinigte Bürgerbewegung/Freie Wähler (kurz: BVB/FREIE WÄHLER) beteiligt.

10 Kandidaten und Kandidatinnen werden zur Wahl der Gemeindevertretung unter der Listenvereinigung Zusammen für Schöneiche – BVB/Freie Wähler antreten.

1.) Melanie Sellin

- 2.) Birgit Schröder
- 3.) Wilfried Wrase
- 4.) Gabriela Jahn
- 5.) Thomas Schuckert
- 6.) Steffi Bonakowsky
- 7.) Dr. Ralf Kalke
- 8.) Christin Hönemann
- 9.) Andreas Schröder
- 10.) Ralf Sellin

2 der 22 Sitze der noch amtierenden Gemeindevertretung haben derzeit Gabriela Jahn und Birgit Schröder inne. Wilfried Wrase und Melanie Sellin un-

terstützen die Gemeinde als Sachkundige Einwohner. Melanie Sellin trat 2023 mit Unterstützung von BVB/FREIE WÄHLER zur Landratswahl LOS an und erreichte mit 18,01 % der Wählerstimmen den 4. Platz. In Schöneiche allein erhielt sie 25,7 % der Wählerstimmen. Die Wählergruppe ZUSAMMEN für Schöneiche – BVB Freie Wähler gründete sich im November 2023 neu. Weitere Informationen können auf der Homepage: <https://zusammenschoeiche.de/> nachgelesen werden.

Benefizkonzert vom 28. März 2024

Das am Gründonnerstag stattgefundene Benefizkonzert, zugunsten der GefAS und der wichtigen Arbeit der durch die GefAS betriebenen Tafeln war ein voller Erfolg. Die beiden Pianisten nahmen die Zuhörer mit auf eine Reise durch die Welt der Klaviermusik. Von klassischen Meisterwerken von Bach und Schumann bis hin zum Karneval der Tiere.

Die Gesellschaft für Arbeit und Soziales e.V. ist dankbar für das Engagement und dafür, dass sich die Künstler Prof. Jürgen Jage und Andrea Jantzen entschieden haben, die GefAS durch dieses Konzert zu unterstützen.

Ein großer Dank gilt auch der Stadt Erkner, die zu der Organisation und Durchführung des Konzerts maßgeblich beitrug. Es war schön zu sehen, dass



so viele Menschen zusammenkamen, um etwas Positives zu bewirken. Dieser Abend wird allen Beteiligten und Besuchern noch lange in schöner Erinnerung bleiben.

//BRAATZ Sonnenschutztechnik

- Terrassendächer
- Sonnensegel
- Rollos
- Rollläden
- Reparatur/Service
- Plissees
- Markisen
- Jalousien
- Insektenschutz

Steven Braatz
Mobil: 0179 44 24 880

www.sonnenschutz-braatz.de
info@sonnenschutz-braatz.de

- Zäune • Tore
- Falttore • Antriebe
- Garagentore
- Briefkastenanlagen
- Alarmanlagen
- Haussicherheit

AMSICO.de
Sicherheit von Alarm bis Zaun
Hoppegartener Strasse 47 • 15366 Hoppegarten
Tel.: 03342 / 30 96 10 • E-Mail: info@amsico.de

SEELENZEIT

GANZHEITLICHE LEBENSBERATUNG

Blockaden auflösen, neue Freiheit leben.

*Du willst Deine Blockaden auflösen,
Deine Persönlichkeit weiter entwickeln
oder brauchst einfach frische Energie*

Dann bist Du hier richtig

Telefon: 0172-84 469 83 | www.seelen-zeit.com

Seit über 30 Jahren Ihr IT-Spezialist

Reparatur von PC's, Notebooks u.v.m.

Verkauf und Beratung individuell

USED IT - Technik wie neu ohne Risiko

GAMING & SENIOREN Technik

Vor Ort Service & Schulungen

Optimaler Digital

Computer Kommunikation Netzwerk Repair Service



Schöneicher Straße 49 • 15566 Schöneiche • 030 5483 78 37 • www.optimaler-digital.de

Die Stadt Erkner und ihr Bürgerhaushalt

Ganze 4 Jahre hatte es gedauert und nun sollten endlich Nägel mit Köpfen gemacht werden. Unsere lieben Abgeordneten hatten den Rahmen gesteckt und nun konnte es losgehen. Der Bürgerhaushalt, so hatte es sich wohl die Regierung in Deutschland vorgestellt, sollte dem kleinen Mann ein gewisses Mitbestimmungsrecht für kleine Dinge im eigenen Umfeld einräumen, um das Leben, neben den allgemeinen großen Dingen, angenehmer und überschaubarer zu machen. Ganz nach dem Motto „Arbeite mit, regiere mit“. Uns war dieser Gedanke im Osten noch gar nicht so fremd. Unser Stadtparlament hatte festgelegt, dass ein Anteil von 20.000 Euro dafür abgezweigt werden könnte und legte dazu die Kriterien fest, wie die hier noch einmal aufgelistet werden:

Es muss gemeinwohlorientiert und für alle Bürger zugänglich sein. Zudem darf nicht mehr als die feststehende Summe von 20.000 Euro ausgegeben werden und der Vorschlag darf keine Folgekosten nach sich ziehen.

Das waren weise Vorstellungen mit bereits vorprogrammierten Unmöglichkeiten, da nichts ohne Verschleiß vorhanden ist. Das war aber nur ein Aufhänger, wie sich zeigen sollte.

Der offizielle Aufruf dazu erschien im Kümmels Anzeiger Nr. 10/21 vom 12. Mai 2021 und erläutert alle Einzelheiten zur Form und Abwicklung im Bürgerverlauf der Stadtverwaltung.

Bis 31. Mai 2021 konnten die Vorschläge eingereicht werden und es waren nicht weniger als 64 Stück, die nun auf Bearbeitung warteten. Die Verwaltung hatte nun Zeit bis September auszuwerten und die Top 10 Vorstellungen sollten dann nach Auswahl in einer Bürgerkommission durch das Stadtparlament zum Endpunkt, dem Matador im Rennen, verdichtet werden. Das geschah und nun das große Staunen und auch böse Erwichen. Man hatte alle Spielregeln ausgehebelt und eine Skaterbahn für unsere Jugend auf dem Platz vor der Stadthalle gleich auserkoren. Nun kann man im Amtsblatt von Erkner vom 23. Februar 2022 folgendes lesen:

TOP 9.2 – Bürgerhaushalt 2021

Die Stadtverordnetenversammlung Erkner beschließt mehrheitlich: Die Stadtverordneten mögen den Bürgerwillen der Erkneraner Bevölkerung bekräftigen und die Verwaltung beauftragen, als Ergebnis des ersten Bürgerhaushaltes den Bau einer Skateranlage umzusetzen. Es folgt das Abstimmungsergebnis 17/2/1/0. In einem offenen Brief an den Bürgermeister vom 20. Dezember 2021 bringe ich darin meine Stellungnahme dazu vor, die aber wirkungslos im Sand verläuft, da man sich auf eine abgespeckte Art wohl geeinigt hat. Weiterhin passiert, für den Bürger erkennbar, aber nichts. Am 01. Mai 2022 ist es dann wieder soweit. In der Märkischen Oderzeitung erscheint

Artikel mit dem Titel: „Erkner verteilt wieder Geld“. Damit ist der Aufruf zum Bürgerhaushalt gemeint, der zu den gleichen Voraussetzungen wie im Vorjahr über die Bühne gehen soll. Der Text beginnt mit der frohen Botschaft: „Nach der gelungenen Premiere im Vorjahr startet ab 01. Mai wieder der diesjährige Bürgerhaushalt der Stadt.“

Mit meinen Vorschlägen war ich wieder mit dabei und stützte mich dabei hauptsächlich auf die Vorschläge vom Vorjahr. Dabei war auch der Fahrrad-Reparaturstützpunkt am Bahnhof, den ich für wichtig und machbar halte, weil dort die meisten Fahrräder abgestellt sind und auch dort der Startpunkt für viele touristische Fahrradgruppen ist.

Am Montag, dem 19. Dezember 2022, berichtet die Märkische Oderzeitung unter der Überschrift „Abstimmung ungültig – kein Reparaturstützpunkt am Bahnhof“, dass das Stadtparlament den Bürgerhaushalt 2022 kassiert und für ungültig erklärt hat.

Im Amtsblatt 01/23 vom 08. März 2023 erscheint dazu unter Punkt 13.1 folgende Bemerkung:

- Antrag der Fraktion der CDU; 1.) Beanstandung des Bürgerhaushaltes – Die Stadtverordnetenversammlung Erkner beschließt mehrheitlich: Der Bürgerhaushalt 2022 wird als nicht erfolgt gewertet Abstimmungsergebnis 14/2/2/0.

Damit waren für dies Jahr alle Eulen verfliegen.

Meine Stellungnahme dazu erschien im Kümmel Nr. 01/23. In Kümmels-Anzeiger 12/23 vom 07. Juni 2023 bringt dann bereits meine neue Stellungnahme zu dem angelaufenen Bürgerhaushalt 2023. Aus dem Amtsblatt die Stadt von 26. Juli geht hervor, dass der Startschuss zum Bürgerhaushalt am 22. Mai erfolgt ist und bereits 38 Ideen eingegangen sind. Ich bin also auch dabei und da man in gleicher Ankündigung um Teilnehmer für die Auswertung wirbt, will ich mich, obwohl ich fast 90 bin, der Thematik stellen.

Am 01. September 2023 erhalte ich

von der Stadt Erkner die Einladung zum Bürgerhaushalt 2023 mit Datum 14. September 2023 und 17 Uhr. Dazu werden mir alle Unterlagen übergeben, die ich dann im Vorfeld bereits für mich und meine Stellungnahme einordnen kann. Ich bin erfreut und erwarte hoffnungsvoll das kommende Geschehen. Die mit der Auswertung beauftragte Person oder auch Personenkreis hat alles gut vorbereitet, sodass ein klarer Fahrplan vorliegt. Was sich dann auch in der illustren Gesprächsrunde widerspiegelt. Die Vorsortierung erfolgt und nun kann der Rest von der Verwaltung übernommen werden. Es sind 37 Vorschläge. Vorauswahl 6 Stück. Ich bin gespannt, wer der Matador in diesem Rennen wird.

Alle Amtsblätter, die erscheinen, durchforste ich nach einer Stellungnahme, werde aber stets enttäuscht. Aus der Presse kommt auch keine Information zum Bürgerhaushalt und ich werde langsam unruhig. Habe ich etwas übersehen oder liegt es an meinem Alter? Ich greife zum Handy, obwohl ich das meist nur wegen Fragen zu Rätsellösungen in Anspruch nehme. Als ich beim Sprachanruf „Bürgerhaushalt Erkner“ mich einbringe, falle ich fast um. Dort werde ich fündig. Eine Stimme verkündet mir folgendes: Der Bürgerhaushalt 2023 ist beendet. Die meisten Stimmen in der Abstimmungsphase erhielt der Vorschlag den Busbahnhof zu begrünen. Formal wird dazu die Stadtverordnetenversammlung am 07. Dezember 2023 beraten und die Verwaltung dann beauftragen, diesen Vorschlag umzusetzen.

Damit steht fest, dass der Lehrer wieder sagen würde: „Thema verfehlt“.

Wollen Sie wissen, was konkret die Forderung des Antragstellers war, so fragen Sie in der Gemeinde nach. Es wäre gegen die Spielregeln, wenn ich mich hier äußern würde. Im Prinzip ging es um Schattenspende für die wartenden ÖPNV-Reisenden und nicht um Blumen, die dann in Dauerpflege das Jahr über zu unterhalten sind.

Martin Lindner



Taverna
ACHILLION
Woltersdorf

Rudolf-Breitscheid-Straße 24 (Rathausplatz)
15569 Woltersdorf • Tel.: 03362 88 62 680



Ihr Catering- und Partyspezialist

Feinkost Claus
Dahlwitzer Str. 57
12623 Berlin
Telefon: 030 562 930 34
www.feinkostclaus.de
feinkostclaus@gmail.com

Das Team sucht Unterstützung!

Wir stellen ein: **Verkaufskraft** (m/w/d)
Küchenhilfe (m/w/d)

Bei Interesse gerne melden per Telefon,
E-Mail oder im Laden.

Öffnungszeiten: Di. - Fr. von 7 - 15 Uhr

ENDLICH FRÜHLING

Gärtnerei Schneider

hat wieder geöffnet und bietet ein buntes Sortiment an Gemüsepflanzen und Kräutern, Zierpflanzen, Erde sowie – mit Erntebeginn – frischem Gemüse und Obst

HOFLADEN

Wulkower Weg 9-10
15537 Grünheide / Hangelberg
T 0176 61046681

www.gartenbauschneider.de

saisonal geöffnet

Di-Fr 9-18 Uhr | Sa 9-12 Uhr



Erkners Haushalt 2024, eine andere Sicht



Weiterführung des Schulbetriebes in den vorhandenen Modulen (Container) plus eine zukünftige Erweiterung auf dem Gelände des jetzigen Flüchtlingsheims in der Langen Straße (Kosten insgesamt 3,5 Mio Euro) für ausreichend, zumal die Schülerzahlen nach 2030 wieder rückläufig sind und damit weniger Schulräume erforderlich sein werden. Die bestehenden Module (Container) wären hier eine flexible und kostengünstige Lösung gewesen.

In diesem Zusammenhang muss auch erwähnt werden, dass die Stadt Erkner mit Zustimmung aller Stadtverordneten für die Grundschule eine neue Dreifeldturnhalle als Ersatz der Turnhalle Seestraße, im Wert von 9 Mio. Euro errichten wird. Damit wird deutlich, dass für die CDU-Fraktion Investitionen in die Bildung höchste Priorität haben. So werden auch mit Zustimmung der CDU-Fraktion für die Sanierung und kleine Erweiterung des Gerhard-Hauptmann-Museums über 3 Mio. Euro investiert.

Auf Grund der Zustimmung zu den o.g. Mehrausgaben durch die Abgeordneten anderer Fraktionen fehlte es nun aber an Geld für folgende – für die

CDU-Fraktion als wichtig empfundenen Projekte – Investitionen (Aufzählung nicht vollständig):

- Ausbau der Buchhorster Straße
- Sanierung des Bauhofes
- Umbau der Friedrichstraße
- Errichtung einer Bike & Ride Anlage am S-Bahnhof Erkner
- Investition in das Heimatmuseum

Da diese Investitionen wichtig und notwendig sind (teilweise auch mit erheblichen Landesfördermitteln gefördert werden), wurde es unausgesprochen dem Stadtkämmerer überlassen, wie die Finanzlücke zu schließen ist.

So musste der Stadtkämmerer alle Register ziehen. Dieser schlug vor, den **Kreditrahmen vollständig auszuschöpfen** und einige **stadteigene Grundstücke im Gegenwert von ca. 2,4 Mio. Euro zu veräußern**. Da dies aber immer noch nicht ausreicht, um den Fehlbetrag auszugleichen, wurde in den Haushaltsplanungen der Vorschlag einer **Erhöhung der Gewerbesteuer von 300 auf 340** (Hebesatz) eingebracht, um damit Mehreinnahmen in Höhe 350.000 Euro pro Jahr in diesem Bereich zu erzielen. Die Erhöhung der Gewerbesteuer in der jetzigen wirt-

schafflich schwierigen Zeit ist ein völlig falsches Signal an die Wirtschaft, welche schon jetzt den Haushalt der Stadt durch die Zahlung von 3,2 Millionen Euro Gewerbesteuer erheblich stützt.

Aus diesem Grund haben wir die Mittelstandsvereinigung gebeten, sich in der Stadtverordnetenversammlung dazu zu äußern. Frau Steffanie Richter, Vorsitzende der Mittelstandsvereinigung, trug tapfer ihre Argumente vor, ohne aber die Mehrheit erreichen zu können.

Wir tragen die Entscheidung für die Grundschülerweiterung in Massivbauweise mehrheitlich nicht mit, da dadurch unsere Stadt in finanzielle Not geraten kann, ohne dass dafür eine dringende Notwendigkeit besteht.

Um es am Ende klar zu sagen, wir stehen fest an der Seite unserer Grundschule. Gleichzeitig tragen wir aber die Verantwortung für alle Bürger unserer Stadt und wollen, dass jeder Einwohner von den Steuereinnahmen profitiert. Dabei wollen wir unsere Stadt leistungsfähig halten und finanzielle Risiken überschaubar halten.

Erik Nickel

für CDU Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung Erkner

Mit der Zustimmung der Abgeordneten von SPD und Die Linke wurde die Entscheidung für einen Schulerweiterungsbau getroffen, welcher insgesamt 7,2 Mio. Euro kosten wird und damit Mehrkosten von ca. 3,7 Mio. Euro (erste Schätzung) verursacht, als dies notwendig wäre.

Die Art der Grundschülerweiterung ist die Kernfrage dieses und der kommenden Haushalte.

Die CDU-Fraktion hält hingegen die

DIONYSOS

GRIECHISCHES RESTAURANT

09. und 12. Mai – ganz besondere Anlässe
Ein Herrentag ohne Ouzo geht gar nicht!
Wir begrüßen die Männer und heißen Sie herzlich willkommen.
Bescheren Sie Ihrer Mutter zum Muttertag einen unvergesslichen Abend mit kulinarischen Köstlichkeiten und genießen Sie unsere typisch griechische Gastlichkeit!

Reservieren Sie rechtzeitig Ihren persönlichen Platz!

Lieferdienst ab 25,- €

Selbstabholer 10 % Rabatt
auch an den Feiertagen

Bestellungen:
täglich von 12-23 Uhr

Am Bahnhof Fangschleuse 3 | 15537 Grünheide (Mark)
 Tel.: 03362 - 40 79 503 | www.dionysos-fangschleuse.de

Willkommen bei

AVLI

Am 12. Mai ist Muttertag!
Überraschen Sie Ihre liebe Mutter mit einem Besuch bei uns!
Nur allzu gern servieren wir unsere griechischen Köstlichkeiten und lassen den Besuch zu einem Erlebnis werden.

Zum Männertag am 09. Mai
beissen wir alle Männer herzlich willkommen und sagen „JAMAS“!

Am Kaiserhof 1A
 15517 Fürstenwalde
Tel.: 03361 2557

Öffnungszeiten:
 täglich von 12.00-23.00 Uhr,
 warme Küche täglich bis 22.00 Uhr,
 außer Sonntags, bis 21.30 Uhr

Demokratie und Toleranz

Bezugnehmend auf die Demonstrationen für Demokratie und Toleranz ist es wichtig, genauer darzulegen, was sich hinter diesen Begriffen verbirgt.

So stelle ich Ihnen zunächst eine Frage: Warum ist die Demokratie das beste Regierungssystem?

Kennen Sie die Antwort?

Nur die Demokratie hat die innere Stärke, Fehler selbständig heilen zu können. So können falsche Entscheidungen einer Regierung im Zuge von Neuwahlen durch konkurrierende politische Kräfte korrigiert werden, wenn diese genügend Zuspruch erhalten.

Damit steht fest, dass eine lebendige Demokratie sich durch eine lebendige Opposition auszeichnet.

Durch einen direkten Vergleich mit den politischen Zuständen in Kuba, Russland, China und der ehemaligen DDR ergibt sich, dass dort keine Opposition wirken kann und konnte, da diese in ihrem Wirken erheblich eingeschränkt wird, bzw. wurde.

Die Demokratie ist also ein politisches Prinzip, in dem das Volk durch freie Wahlen an der Machtverteilung im Land Teilhabe hat. Aber wie wir alle wissen, sind freie Wahlen nicht unbedingt auch immer ein sicheres Merkmal einer wahrhaften Demokratie.

In Russland, Kuba, Iran usw. wird zwar gewählt, aber dennoch liegt keine Demokratie vor.

Somit sind Wahlen allein kein Indiz für eine Demokratie. Deshalb kann sich eine echte Demokratie nur dort entfalten, wo rechtsstaatliche Prinzipien zur Anwendung kommen. Die Grundlage der Rechtsstaatlichkeit in unserem Land basiert auf unserer Verfassung. Unsere Verfassung ist der Leitfad für alle nachfolgenden Gesetze und die Rechtsprechung. Auf Grundlage der Verfassung werden Gesetze erlassen, die durch unabhängige Kräfte wie Polizei und Justiz überwacht werden, allgemein als Gewaltenteilung bekannt. Dadurch wird sichergestellt, dass das Recht unabhängig von Personen und Politik zur Anwendung gelangt. Weiterhin ist sichergestellt, dass eine Opposition frei und ungehindert arbeiten

kann, sofern sich diese an die geltenden Rechtsnormen hält.

Diesem Prinzip folgend ist also alles erlaubt, was nicht verboten ist.

An diesen Maßstab sollten sich alle Personen mit und ohne Verantwortung für Politik und Gesellschaft halten. Nur das Gesetz zählt, und es unterscheidet in erlaubt und nicht erlaubt. Egal wie man persönlich zu Parteien und Personen steht, egal wofür oder wogegen der Bürger protestiert, es muss ausgehalten werden, solange es sich im Rahmen der Rechtsordnung bewegt.

Dieses Aushalten ist für mich der Inbegriff von Toleranz und der Garant einer lebendigen Demokratie.

Wie Menschen derzeit aber reagieren, wenn ihre politische Ausrichtung nicht geteilt wird, halte ich für wahrhaft demokratiegefährdend. Der Drang nach Konformität ist der Beginn einer verfassungsfeindlichen Gleichschaltung der Gesellschaft. Der Drang nach „rechtlicher Nachjustierung“ erweckt in mir die Angst vor einer Unterdrückung der oppositionellen Arbeit. Denn Ziel ist es, die politische Arbeit des Gegners in seiner Außenwirkung zu unterdrücken. Damit wird der Informationsaustausch und die Meinungsbildung unterdrückt.

Bleiben Sie tolerant und unterscheiden Sie in ihren Bewertungen nach Recht und Unrecht.

Erik Nickel,

CDU-Fraktionsvorsitzender, Erkner

Wer bestimmt in diesem Land?

„Die Politik muss sich ändern“ – so lese ich in den letzten Jahren aus fast jeder Zeile, fast jeder Leserzuschrift heraus.

Ist es Irrglaube, was diese Menschen behaftet, oder ist es der vereinte Glaube, sowohl an den Osterhasen und den Weihnachtsmann zusammen?

Diese Politik wird sich nicht ändern, wenn wir, das Volk und der Souverän im Land, diese nicht ändern – aber die meisten unter uns „glauben“ noch an den Osterhasen oder den Weihnachtsmann, oder an beide.

Die Versprechungen aller Altparteien in den letzten vielen Jahren waren vor der Wahl wohltonend und verheißungs-

voll, voller Versprechungen für das Volk, wenn es galt, den Stimmenfang, egal vor welcher Wahl, zu ihren Gunsten zu betreiben.

Dieses Polit-Kartell war sich auch nicht zu schade, diese Mächtigen-Politiker mit einem Stimmenanteil, der gerade einmal den Bodensatz der Wahlurne ausmachte, in Ministersessel zu hieven.

Sie werden auch dieses Mal den Souverän im Land verhöhnern, sie werden diesen mit allen fieseren Tricks einer machtbesessenen Kaste erniedrigen und ihr Machtziel versuchen, mit allen Mitteln zu erreichen!

Der Aufstand vom 17. Juni 1953 hat gezeigt, das es Menschen mit „Rückgrat“ im Land gibt – wo finden wir diese heute?

Wie hieß es in einem Beitrag: „Am meisten finden wir heute, genau wie zu SED-Zeiten, ganz viele entweder hinter dem Gartenzaun stehend, oder sich wegduckend zur aktuellen Politik dieser Mächtigen-Politiker.“

Ja, ich möchte rufen: „Wo sind diese Helden vom 17. Juni 1953 heute zu finden? Schon zu SED-Zeiten hatten auch in der SBZ/DDR etliche „Nawalns“ im Widerstand zur herrschenden Politik gestanden – sie wurden alle „weggesperrt“, die Zuchthäuser waren übervoll, übrig waren dann die „Bürgerrechtler“ geblieben, die zu Zeiten der Wende ihre Zeit für gekommen sahen. Die FDJ-Funktionärin Angela Merkel gehörte übrigens auch dazu!

Heute finden wir wieder „Nawalns“ unter uns. Im Gegensatz zu Russland, wo ein Nawalny eine große Anhängerschaft hatte, finden sich in Deutschland nur relativ wenige Unterstützer für die paar Aufrechten, die gegen diese menschenverachtende Politik das Haupt erheben.

Eine Politik, die bewusst die Lebensgrundlagen zerstört, sei es die Natur, sei es die Wirtschaft, das soziale Zusammenleben, die Erziehung und Bildung der Kinder, und selbst an den Grundlagen der Gesellschaft, der Familie, bestehend aus Mann, Frau und Kind, wirkt man zerstörend. Der Beispiele könnte ich noch viele hinzufügen, dieser Politik wird demütig gefolgt! Wie lange wollen wir noch warten, ehe erneut ein Krieg, der ein Vielfaches an Leid mit sich bringen wird, als es die beiden vorherigen Weltkriege vollbrachten, beginnt – und der große Teil der Menschen im Land stand „hinter dem Gartenzaun“ und wollte abwarten, wie sich die Lage entwickelt.

Wird dieser Krieg Wirklichkeit werden, wird es auch diejenigen treffen, die wie ehemals sagten: „Wir haben von allem nichts gewusst“.

„Nawalns“ gibt es auch bei uns, heute heißen sie nur anders!

Mitbürger, kommt heraus aus den Häusern, kommt hinter eurem Gartenzaun hervor, schaltet die Lügenpropaganda ab und schließt euch den Aufrechten mit Rückgrat an und unterstützt jene, die sich schon heute trauen zu sagen: „Wir wissen, wer unsere Gesellschaft und unser Leben zerstört.“

Kommt heraus aus euren Häusern, euren „Verstecken“ und kämpft für ein Leben der Achtung und Respektierung des Menschen.

Mitbürger – wenn Sie demnächst zur Wahlurne gehen, denken Sie bitte an meine einleitenden Sätze.

Schon jetzt frohlocken diese Altparteien, sie bieten an, „miteinander reden zu

können“ – welch eine Verhöhnung des Wahlvolkes, nein des gesamten Volkes!

Diese Altparteien und hier insbesondere die angeblichen „Eliten“ vereinnahmen die Demokratie ausschließlich für sich. Heute heißt Demokratie die Herrschaft der Eliten. Wer hat unsere Kinder einem bewusst politischen Kalkül ausgesetzt – vergesst das nicht! Diese Altparteien müssen nicht bestraft werden, Nein, diese müssen für immer verschwinden!

Das Wahlrecht sollten Sie als deutscher Bürger auf jeden Fall in Anspruch nehmen.

Mitbürger – kommen Sie zur Wahl und zeigen Sie diesen Altparteien, dass Sie sich nicht länger missbrauchen und verhöhnern lassen. Die Briefwahl und der „Nichtwähler“ stärkt durch Manipulationsmöglichkeit die Altparteien!

Mitbürger, gehen Sie zur Wahl!

Wolfgang Graetz

Inspiriert

Sehr geehrter Herr Hauke, Ihre Zeitung hat mich inspiriert, in Wedel bei Hamburg meine Meinungsfreiheit zu nutzen! Ich lese Ihre Zeitung sehr gerne, wenn ich zu Besuch am Dämeritzsee bin.

Ihre Zeitung fördert die Meinungsfreiheit und Bürgerrechte in Germany.

Wie gut, dass es Sie gibt. Viel Glück für Ihre Zeitung, und bleiben Sie so kritisch in unserem Lande, wo die Pressefreiheit und Meinungsvielfalt zu kurz kommt.

Daniel Peters
aus Wedel bei Hamburg

Nach meiner Impfung

In diesem Schreiben habe ich dem RKI meine Impfnutzenwirkungen geschildert. Die Antwort enthielt nichts Konkretes und keinerlei echte Hilfe.

Sehr geehrte Damen und Herren, ständig lese ich in der Zeitung, dass wir Älteren, bin 85, uns impfen lassen sollen. So etwas kann doch nicht wahr sein, denn ich bin so verzweifelt, weil mir nach der dritten Impfung nichts mehr schmeckt. An den Armen und Knien habe ich viel Ausschlag bekommen. Zeugen sind vorhanden.

Außerdem habe ich niemals „Corona“ gehabt. Des Weiteren habe ich ca. 15 bis 16 Kilo abgenommen, so dass ich mir alles andere Sachen kaufen muss. Früher hatte ich Größe „L“, jetzt trage ich „S“.

Sobald ich etwas zum Essen koche, schmeckt es mir nicht mehr und muss dann alles wegwerfen. Habe schon viel wegwerfen müssen. Obst: z.B. Erdbeeren im vergangenen Sommer sowie Tomaten und noch vieles mehr konnte ich überhaupt, auch jetzt noch nicht, essen. Vor Hunger habe ich manchmal eine Scheibe Brot mit Butter und Zucker gegessen.

Man kann sagen, durch die Impfung wurde ich krank gespritzt.

Ich möchte Sie bitten, mir eine Auskunft zu geben, wann und ob der Geschmack wiederkommt. Habe leider nicht so viel Geld, sonst würde ich das einem Anwalt übergeben.

Ich könnte noch viel mehr schreiben, aber wer weiß denn, ob es Zweck hat? Ich bitte jedenfalls um Antwort.

Margitta Grebasch

Leserkarikatur von Siegfried Biener



PRO Arbeit, Test für Überlebenskünstler

Ich lebe in Fürstenwalde mit meiner Partnerin zusammen und bin seit Dezember 2022 nach meiner Kündigung durchgehend krankgeschrieben. Im November 2022 hat meine Partnerin den ersten PRO-Arbeit-Antrag gestellt, da ihr die Arbeitsagentur eine dreimonatige Sperrfrist verhängte. Sie hatte selbst gekündigt, da man sie anwies, zum Zwecke der Steuerhinterziehung Rechnungen zu fälschen und kaufmännische Missstände in der Firma zu vertuschen.

Im Januar bekamen wir als Bedarfsgemeinschaft von PRO Arbeit erstmalig 50 Euro. Von Februar bis Juli erhielten wir monatlich großzügige 221 Euro, von August bis Oktober jeweils 671 Euro und im November und Dezember einzigartige 571 Euro. Mein im Februar erwartetes Krankengeld ging versehentlich von der Krankenkasse direkt an Pro Arbeit und wurde dort gleich einbehalten. Die Anrechnung meines Krankengeldes wird dort nicht etwa nach Tagessätzen mit den Kalendertagen berechnet, sondern nach den jeweiligen absoluten Zahlungen der Krankenkasse. Nach mehrfachen Falschberatungen mit persönlichen und digitalen Versprechungen wurden wir ständig auf eine Neuberechnung vertröstet.

Ich zahle regelmäßige Unterhalt für meine Söhne; das ist aber ohne Unterhaltstitel vom Jugendamt nicht anzuerkennen. Eine notarielle Beglaubigung würde man akzeptieren. Allerdings kennt kein Notar eine derartige Regel, also auf zum Jugendamt, Unterhaltstitel aufsetzen lassen. Am 13.07.23 und 01.08.23 kam eine spendable Nachzahlung, nur teilweise und nicht für alle Monate. Bis heute wird der Unterhalt nicht voll angerechnet.

Wir mussten Teile unseres Hausstandes veräußern, um finanziell über die Runden zu kommen. Die großzügigen Leistungen reichten nicht einmal für die monatliche Miete. Geld für den Lebensunterhalt in Höhe des gesetzlichen Regelbedarfs blieb 2023 komplett aus.

Erhält man dann noch Post von PRO Arbeit mit der Erklärung: „Der Regelbedarf gemäß § 20 SGB II umfasst insbesondere Ernährung, Kleidung, Körperpflege, Hausrat, Haushaltsenergie ohne die auf die Heizung und Erzeugung von Warmwasser entfallenden Anteile sowie persönliche Bedürfnisse des täglichen Lebens“, kommt man sich regelrecht verhöhnt vor. Geht meine Partnerin zur Sparkasse, um ihren Scheck einlösen, wird sie wegen des nahezu gigantischen Auszahlungsbetrages von den Mitarbeitern bemitleidet.

Wir suchten uns Hilfe und schilderten dem Verein „Sanktionsfrei“ unsere Lage. Erst wurden wir vertröstet, dann hieß es, E-Mails und Telefonate hätten keine Rechtskraft – am Ende: „Wir können Ihnen nicht helfen.“

Der letzte fehlerhafte Bescheid von Pro Arbeit datiert von Dezember 2023. Unser Widerspruch mit Antrag auf Sachbearbeiterwechsel wurde komplett ignoriert. Auch hinsichtlich wirksamer Unterstützung seitens der persönlichen Ansprechpartnerin lässt sich leider nichts berichten. Unsere Hilferufe (wir wurden zur Kostensenkung aufgefordert, sollten ziehen und sind beide in psychotherapeutischer Behandlung) verhallen ungehört. Ende Januar wagten wir einen neuen

Versuch über „hartz 4 widerspruch“ mit den rightmart-Anwälten. Diese reichten zügig einen sechsstufigen Widerspruch wegen Rechtswidrigkeit ein. Die einzige Reaktion von PRO Arbeit besteht bis heute in dröhnendem Schweigen.

Zitat Anwalt: „Es tut mir sehr leid, dass Sie schon über zehn Wochen auf ein Ergebnis warten. Diese lange Bearbeitungszeit des Jobcenters ist leider Normalität und eine Taktik der Jobcenter. [...] In zwei Wochen prüfe ich umgehend die Möglichkeit einer Untätigkeitsklage, sollte sich im Widerspruchsverfahren bis dahin nichts tun.“

Interessanterweise trug man uns zu, dass sich PRO Arbeit hier als „sparsamstes Amt“ profilieren konnte. Das lässt vermuten, dass wir nicht die Einzigen sind, denen man hier das Leben schwer macht.

Falko Weinhold

Die ewige Rentenlüge

Das Problem ist nach wie vor: Rentner haben keine Lobby. Auch sind es so viele. Es rechnet sich nicht!

Beispiel: an viele Beschäftigtengruppen wurde in letzter Zeit ein „Inflationausgleich“ gezahlt. In Erinnerung ist mir noch: ganz zu Anfang auch an die „Beschäftigten“ des Bundestages, weil: die sind sicher notleidend!

Olaf Scholz soll bei der Frage in Bezug auf die Rentner und Inflationausgleich gesagt haben (Achtung spekulativ): Wissen Sie, wie viele das sind!

Das scheint das „ewige Problem“ zu sein. Solange „Werkstätige/Arbeitnehmer“ arbeiten und schaffen, verspricht man denen allgemein ein auskömmliches Leben im Alter! Das ist die Kernlüge, das hat man nie vor! Der Denkansatz zur besseren Gestaltung des Rentensystems wäre möglich und wird anderenorts auch praktiziert (Österreich). Aber das ginge in Deutschland zu Lasten von „Staatsdienern“, „Besserverdienern“, „Apparatschiks“, „Schleimscheißern“ und sonstigen „Postenträgern“ aus dem Parteienapparat.

Wir wollen uns noch einmal in Erinnerung rufen: alle in Parteien (Träger des Staates) erfassten Mitglieder in Deutschland sind – aktiv oder Mitläufer – nicht einmal 3% der Gesamtbevölkerung. Diese Klientel trägt die Beschäftigten des Staatsapparates. Allesamt gut finanziell abgesichert. Und es werden immer mehr! Und somit immer teurer.

Der Staat als Wohltäter, aber eben nicht für alle! Es rechnet sich nicht. Die plakatative Rentenerhöhung ist eine Verhöhnung des einmal angedachten Systems. Als Beispiel: Wer kann sich im Alter noch einen Pflegeplatz im sozialen System leisten? In der entsprechenden Qualität sollte man schon 4.000 Euro pro Person zur Verfügung haben. Haben Sie? Ach so? Die Werkstätigen/Arbeitnehmer (wo man eben tätig war) wurden immer unterbezahlt! In der BRD wurden erstaunlicherweise in den Wirtschafts- Wunderjahren riesige Goldbestände angehäuft. Ja, in der BRD. Mit der Wiedervereinigung ist folgendes passiert: Die Kosten der Übernahme der „Ostgebiete“ sind allesamt als „Privatvermögen“ in der „alten“ BRD gelandet! Also, Ihr Ostler, nicht verzagen! Die zweitgrößten Goldreserven der Welt sind „Eigentum der BRD“, also des

Staates! Es sind 3.374 Tonnen, wobei nur ca. die Hälfte in der Bundesbank in Deutschland verwahrt wird. Das meiste liegt in den USA! Achtung! TRUMP! Geld als Unterpand der Währung des Staates, ehemals DM – jetzt Euro? Aktueller Wert einer Tonne Gold = 64,5 Mio. Euro. Gern spricht man in Regierungskreisen von „Sondervermögen“. Vorsicht, wenn es sich um Rüstungsausgaben handelt! Wird immer aktueller! Geld ist also da – wer hat diese Werte erschaffen – war es die Politik? Diese Politik wird das Geld vernichten und nicht an die Rentner denken, das ist sicher!

Ihr Rentner, Ihr seid es wert, kämpft um Euer Recht!

Gerd Scheffler (83)

Prozess gegen Frau Dr. Witzschel

Wie in dem Meinungsbeitrag von Michael Hauke vom 10. April bereits ausgeführt, werden zeitgleich Ärzte verfolgt, weil sie vorgeblich falsche Maskenatteste ausgestellt hätten, und andererseits Protokolle freigelegt, die seitens des RKI die genau gegensätzlichen Positionen stützen, wie sie von Regierungsseite zur Begründung für die Maßnahmen herangezogen wurden. Mit anderen Worten, das RKI wusste über viele Coronaschwindeleien bestens Bescheid und angeordnet wurde von übergeordneter Stelle genau das Gegenteil. Wer bei dem Artikel vom 27. März 2024 mitzählt, kommt auf nicht weniger als 14 Coronalügen! Nun sollte man denken, dass in einer aufgeklärten und rationalen Zeit die diesbezüglichen Anklagen gegen Ärzte und anderes medizinisches Personal fallengelassen werden, wie z.B. in Slowenien und Teilen Österreichs. Aber weit gefehlt. In Chemnitz wird seit 14 Monaten eine Ärztin wegen oben genannter Vorwürfe in U-Haft gehalten. Bis Ostern wurde sie im OLG Dresden in Handschellen im Hochsicherheitsgerichtssaal vorgeführt, als ob sie ein Gewaltverbrecher wäre. Der Vorwurf lautet: „Atteste“, also Zettel auf Papier. Man könnte aber denken, die Angeklagte hätte mit Panzerfausten agiert, wie die Genossin Klette in Berlin.

Durch die teilweise offengelegten RKI-Protokolle entsteht immer mehr der Eindruck, dass sich durchaus Parallelen zu den Hexenprozessen des 17. und 18. Jahrhunderts ergeben. Hexen wurden durch die damalige weltliche Gerichtsbarkeit im Rahmen des Römischen Rechts verfolgt.

Hexen und Zauberer wurden wegen des Anrichtens von schwerem Schaden an Leib, Leben und Haustieren ihrer Mitmenschen angeklagt und verbrannt. Das nannte man Schadenszauber!

Ganze Dörfer sammelten Geld, um einen bekannten und erfolgreichen Hexenjäger zu bestallen. Heinrich Rimpfho (1599 – 1655), der sein ganzes Leben als Schreibtischtäter in seinem Umfeld durch Hexenbekämpfung Terror verbreitet hat, lieferte die theoretische Grundlage dafür. Nachzulesen in erhaltenen Gerichtsakten gegen Witwe Gesche Köllers, die angeklagt, gefoltert und später vom dortigen Landesherrn zur Enthauptung begnadigt wurde (Wikipedia).

Nur aus zeitlichem Abstand ist allgemein klar, dass man vor Gericht beim Hexenprozess einfach von völlig falschen Prämissen ausging.

In unserer Zeit nun wusste das RKI intern sehr wohl, dass Kinder keine Treiber der „Pandemie“ und PCR-Tests ungeeignet sind, eine Erkrankung zu diagnostizieren. Nichtsdestotrotz hat ein gewisser GEZ-Journalist die Rolle der Kinder mit den Ratten zur Zeit der Pest verglichen, und das Schreckgespenst von symptomlos Erkrankten befeuert.

Die Parallelen von Angeklagten, die ganz normal erscheinen, aber trotzdem vom Teufel besessen sind, drängen sich auf und machen den distanzierten Beobachter des 21. Jahrhunderts durchaus schauern. Leider sind viele Medienkommentaristen auf den Corona-Zauber hereingefallen. Sogar eine Brandenburger Verfassungsrichterin hat stolz verbreitet, ihr eigenes Kind in der elterlichen Wohnung isoliert zu haben. Man möchte es im Nachhinein kaum glauben!

Ein am 18. Verhandlungstag in Dresden anwesender Journalist vertrat dann auch ungeniert die Ansicht, dass die Angeklagte „falsche“ Maskenatteste ohne Untersuchung ausgereicht habe. Dabei haben viele Zeugen ausgesagt und bestätigt, dass jeweils ein längeres (20-minütiges) Arzt-Patienten-Gespräch stattgefunden habe, und dass die angeklagte Fachärztin für Toxikologie mittels eines Gerätes Schwermetallbelastungen zu diagnostizieren versucht. Der Autor dieser Zeilen kann sich nicht erinnern, in den letzten 20 Jahren derartig lange Arzt-Patienten-Kontakte erlebt zu haben!

Der Qualitätsmedienjournalist war sich subjektiv seiner Meinung sehr sicher, dass er Diagnose und Therapie von Schwermetallvergiftungen durchaus beurteilen und gegebenenfalls auch verur-

Rente +12,5% sofort

Wir – die Alten fordern auf Grund der gestiegenen Lebenshaltungskosten, der durchlebten Corona-Entbehrungen und auch der Geldentwertung einen geldlichen Ausgleich in Höhe von 12,5%, mindestens jedoch 200 Euro und 3000 Euro Inflationausgleich.

Noch vor den Wahlen 2024 erwarten wir von den staatstragenden Organen hier ein starkes Zeichen, um somit die Anerkennung unserer Arbeitsleistungen über Jahrzehnte zu würdigen.

Um eine Finanzierung zu ermöglichen, schlagen wir vor:

- Absenkung des Personalbestandes um 20% in den Ministerien und staatlichen Verwaltungen,
- Streichung der Ausgaben, die nicht den Frieden sichern helfen,
- Ende der Kriegshysterie – keine Atombewaffnung,
- Keine Schaffung von Kriegstauglichkeit der Bundeswehr,
- Rückbesinnung auf deutsche Interessen – auch im deutschen Rentenrecht!

Initiativgruppe: Wir – die Alten | Kontakt: Gerd Scheffler, wir-diealten@web.de

teilen könne. Gerade seine medizinische Unbedarftheit ist die Ursache für seine selbstbewussten Artikel in der Dresdner Presse, denen wieder von vielen Glauben geschenkt wird.

Ihm ist sicherlich unbekannt, dass z.B. Thallium-Vergiftung, wie sie von der HVA des MfS an „Staatsfeinden“ wie dem Fluchthelfer Wolfgang Welsch angewandt wurde, selbst von Fachleuten viel zu spät erkannt und behandelt wurden. Wolfgang Welsch hat seinerzeit nur überlebt, weil er sich instinktiv richtig verhalten hat.

Aber der Journalist in der „Sächsischen Zeitung“ traut sich zu, die Diagnostik von Dr. Witzschel als unsinnig zu beurteilen und der Lächerlichkeit preiszugeben. Der Richter, Herr Scheuring, denkt sogar über gewerblichen Betrug nach!

Noch gibt es in Deutschland erstens Behandlungsfreiheit und zweitens freie Arztwahl. Es geht weder Journalisten noch Richter etwas an, wie Patienten sich behandeln lassen, wenn sie sich aus freien Stücken und guten Gründen zu Ärzten ihrer Wahl begeben.

Dem Beobachter drängt sich der Eindruck auf, dass die Anklage gegen Dr. Witzschel von Anfang an und erst recht nach Bekanntwerden der RKI-Protokolle gegenstandslos ist.

Martin Walter

V wie Vendetta

Was ist das? Es ist eine erschreckende und beeindruckende Geschichte über den Verlust der Freiheit und der Identität in einer beunruhigend glaubwürdig totalitären Welt. Sie gilt als eine der besten Werke des Comic. Alan Moore und David Lloyd sind die Autoren. Die Geschichte ist von höchster Aktualität. Klaus Schwab vom WEF träumt vom „Great Reset“. Die Globalisten gehen 2024 aufs Ganze. Der Fisch beginnt am Kopf zu stinken. Die nicht gewählte ganz Europa terrorisierende Tochter von Ernst Albrecht aus Niedersachsen, CDU, die EU-Kommissionspräsidentin, wird nun von ihrer Fraktion tüchtig angegriffen. Hat sie doch einen Parteikollegen auf den neuen Mittelstandsposten (18.000 Euro/Monat) der Kommission gehoben, obwohl Mitbewerber besser waren. Dazu kommen die Corona-Impfstoffdeals, weshalb die Europäische Staatsanwaltschaft ermittelt. Diese Tante will am 9. Juni gewählt werden. Wer also CDU wählt, wählt kriminellen EU-Terror. Das System ist im Alarmzustand. Und nun erzählt uns unser Liebling Faeser etwas von stark gesteigener Kriminalität. Natürlich streiten wieder alle darum. Tatsache ist die Anzahl der Straftaten nahm wieder einmal überproportional zu, was an den stark überproportional vertretenen Ausländern liegt. Das hat die AfD schon vor acht Jahren gesagt. Wie wurde die Partei dafür der Lügen bezichtigt, ja eine Hasswelle rollt seitdem über diese Partei. Nun ist die Wahrheit eben rechts.

Viele Bürger fühlen sich von den Ausländern bedroht. Diese Bedrohung ist gewollt von Faeser. Es geht ja weiter. Mehr Vorratsdatenspeicherung will sie auch. Das Recht auf Meinungsfreiheit soll uns genommen werden.

Die Menschen verlernen, sich miteinander zu verständigen, sie streiten nur noch miteinander. So vernichtet man die Demokratiefähigkeit aller Menschen. Das ist der Sturz ins Mittelalter. Die menschliche

Freiheit aller ist damit vollständig ausgeschaltet. Einige bekannte Vorstufen für diese neuropathologischen Angriffe sind Vitamin D3- und Vitamin B12-Mangel, Glyphosat, Mikrowellen, Mikroplastik, 5G und Corona mit dem bekannten Hilfsmittel der Impfungen.

Es geht mit großen Schritten in Richtung Agenda 2030, die Agenda des Bösen.

Dr. R. Heinemann

Quo vadis, Brandenburg?

Ja, welchen Weg wird Brandenburg einschlagen in diesem Jahr, nach Kommunalwahlen und besonders den Landtagswahlen? Erste Anzeichen möglicher (!) Änderungen zeichnen sich ab: Mit den RKI-Files, dem zaghaften „Manifest“ für eine Erneuerung des ÖRR, dem journalistischen „Tabubruch“ (TV-Duell zwischen Höcke und Voigt) und auch manchem Artikel in einigen Zeitungen. In diesem Zusammenhang möchte ich auch die generalisierende Aussage von Herrn Dr. Demanowski über die „Berliner Zeitung“ relativieren: Ich lese diese seit 2003 (online, sofern nicht gleich hinter der Bezahlschranke verschwunden) und kann eine positive Gesamtentwicklung seit der Herausgeberschaft von Holger Friedrich durchaus erkennen. Den genannten Zick-Zack-Kurs schließt dies nicht aus; nur würde ich ihn an bestimmten Autoren festmachen – ostdeutsche Autorinnen wie Tkalec-Adam, Reich, Hollersen haben (vor allem seit Erstarken der Debatte über Ostdeutschland) Aufwind erfahren. In der Corona-Debatte sind durchaus lesenswerte Artikel erschienen (beispielhaft: Andrick). Auf der Gegenseite sind es vor allem jüngere Mächtegern-Journalistinnen wie Häußler, Tunk, Windisch, welche ihre politikwissenschaftlichen Plattitüden (leider) als Artikel tarnen. Vielleicht gehen diese „Journalisten“ dahin, wo sie hingehören – Pressesprecher suchen die Grünen ganz sicher.

Mir geht es aber um ganz andere Personen – um Personen, die derzeit politische Ämter bekleiden und an diesen kleben. Der jetzt auf dem SPD-Parteitag mit 97% der Stimmen wiedergewählte Vorsitzende Woidke (die SED-Parteitage waren sicher Vorbild) wird sich als Landesvater „verkaufen“. Ein Landesvater, welcher im Mai 2023 eiligst seine „Landeskinder“ beschimpfte, als eine Kreuzberger Schülerin ungeprüft (!) behauptete, rassistisch bedroht worden zu sein. Trotz Hinweis der Polizei, doch erst einmal die polizeiliche Untersuchung abzuwarten. Keine Beweise für diese Anschuldigung; Entschuldigung von Woidke? Mir nicht bekannt. War es nicht ein Herr Woidke, dem es mit dem Impfen seiner „Landeskinder“ nicht schnell genug ging? Wird es nach den RKI-Files eine Entschuldigung von ihm geben? Ich glaube nicht daran.

Sein Parteikollege, der Brandenburg im Bundestag vertritt, hat bewiesen, dass er für 10.000 Euro im Bundestag sitzt, nicht aber, um Wählerwillen umzusetzen.

Auf der Webseite des Bundestages ([www.bundestag.de/namentliche Abstimmung](http://www.bundestag.de/namentliche_Abstimmung)) ist zu erfahren, dass Mathias Papendieck – ich höre noch sein Gesäusel im Burghof Storkow 2021 – parteistramm für die Dauer-Geschlechtsumwandlung gestimmt hat.* Nun gut, ich kann ihn auch im nächsten Jahr Mathilde nennen. Oder hat er bereits vorfristig seine Erfahrungen mit Cannabis gemacht? Für die Freigabe hat er jedenfalls gestimmt. Es bedarf meiner Meinung nach einer gründlichen Auswechslung des politischen Personals. Aber all diese Wähler-Nichtvertreter wären wirkungslos, hätten sie nicht ihren (!) Sender an ihrer Seite – den RBB. Über das Unterhaltungsprogramm möchte ich nicht urteilen, da ich mich diesem weitgehend entziehe. Mir reicht die abendliche Hetze bei „Brandenburg aktuell“. Dabei gibt es neben der plumpen Hetze auch subtilere Methoden – „Halbwahrheiten“ oder wichtige Informationen ganz weglassen. Offensiv wurde im Beispiel des Jugendcamps gehetzt; ebenso bei der angeblichen rassistischen Verfolgung in Lieberose. Das rechtsstaatliche Prinzip der Unschuldvermutung gilt weder für Politik noch „Staatsmedien“, wenn es gilt, „Haltung“ zu zeigen. Zur „Höchstform“ sind die Moderatoren aufgelaufen, als es über die „spontanen“ Demos gegen rechts zu berichten galt. Wer nicht mitmacht, ist rechts; also ein Demokratiefeind. So ein selbsternannter Heimatsender. Sollte es einen Zusammenhang geben zwischen dem „Offener Brief: Eine unterfinanzierte Zivilgesellschaft gefährdet die Demokratie“ der „neuen Medienmacher“, die dringendst mahnen, sie doch weiterhin mit Staatsgeldern zu belobigen? (<https://neuemediennmacher.de/aktuelles/beitrag/eine-unterfinanzierte-zivilgesellschaft-gefahrdet-die-demokratie/>).

Dafür zeigten sie „Haltung“ nach dem Hype über das „Geheimtreffen“ von Potsdam. Genüsslich wird bei jeder Nennung der AfD betont, dass diese als „rechtsextremistisch“ oder „gesichert rechtsextremistisch“ vom Verfassungsschutz eingestuft wird. Handlungsanleitung kommt natürlich von den staatlich finanzierten neuen Medienmachern (<https://neuemediennmacher.de/aktuelles/beitrag/wiekritischer-journalismus-ueber-rechtsextremismus-gelingen-kann/>). Da wird doch glatt „vergessen“, dass der Verfassungsschutz dem Innenminister unterstellt ist (und garantiert keine widersprechende Meinung äußert) und eben kein unabhängiges Institut. Das Wort „umstritten“ fällt ausschließlich im Zusammenhang mit „rechten“ Politikern oder Autoren. Angesichts von Wirecard und Cum-Ex – ist Olaf Scholz nicht auch umstritten? Kriminelle Migranten muss es wohl laut Polizeilicher Kriminalstatistik geben, aber darüber wird nicht in detail berichtet. Irgendein Positivbeispiel für gelungene Integration (gibt es zweifellos in großer Zahl) muss dann eher herhalten. Leider ist es der RBB-Führung bisher gelungen, die Probleme des RBB ausschließlich als finanzielle Probleme darzustellen.

Wir alle sollten in den kommenden

Wahlen genau überlegen, wem wir für die nächsten Jahre Vertrauen (und Steuergelder) schenken. Noch wichtiger scheint mir, den Druck außerhalb der Wahlen zu erhöhen. Als ich am 30. März 2024 am Berliner Ostermarsch teilnahm, war die Menge von ca. 5.000 Personen überschaubar (ob weitere Brandenburger vor Ort waren?). Leserbriefe in den Zeitungen des Hauke-Verlags sind durchaus achtenswert, aber sollten dem nicht Podiumsdiskussionen, Demos und ähnliches folgen? Wir alle sind gefragt.

*Der römische Philosoph Cicero (106 - 43 v. Chr) hat damals – und es passt in unsere Zeit – geschrieben: „Je näher der Zusammenbruch eines Imperiums rückt, desto verrückter sind seine Gesetze.“

Dr. Klaus Dittrich

Nie wieder

Diese zwei Worte waren nach Ende des II. Weltkrieges oft zu hören. Nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus, nie wieder bedingungslose Gefolgschaft gegenüber Kriegstreibern, deren Hintermännern und verhängnisvollen Ideologien und nie wieder ein Gewehr in die Hand nehmen. Vielen Deutschen saß noch der Schrecken des Krieges im Nacken. Wer das Grauen nachvollziehen möchte, dem sei das Buch von Lord Russell of Liverpool „Geißel der Menschheit“ empfohlen, aber auch die ZDF-Infosendungen. Besonders beeindruckend sind die Beiträge zu Stalingrad (von der stolzen 6. Armee kehrten von 250.000 Soldaten nur 5.000 nach Deutschland zurück!) und zur verbrecherischen 28-monatigen Belagerung von Leningrad mit ca. 1 Million toten Zivilisten, von denen 90 % den Hungertod erlitten – war leider nicht der erste und letzte Genozid in der Kriegsgeschichte! 5,3 Millionen deutsche Soldaten starben im II. Weltkrieg – wofür? Wie konnte das alles geschehen? Warum ließen sich die Menschen so von einer totalitären Ideologie und Propaganda missbrauchen? Klar, die Medien waren gleichgeschaltet und schwatzten den verängstigten Volksgenossen die Mär vom Endsieg auf. Wer nicht daran glaubte oder sogar Fremdsender hörte (z.B. BBC London), der riskierte sein Leben (Denunzianten lauerten überall – und sie sterben nicht aus, neuerdings firmieren sie auch unter dem Pseudonym „Regelbeobachter“, s. Corona-Hysterie!).

Heutzutage ist das „Nie wieder“ in Vergessenheit geraten. Deutschland ist wieder im Krieg mit Russland (s. Baerbock-Äußerung und Waffenlieferungen inkl. Ausbildung der ukrainischen Soldaten), und mit sog. repräsentativen Umfragen und Politiker-Beiträgen sollen die Bürger in Kriegsstimmung gebracht werden, z.B.:

- Deutschland muss in drei bis vier Jahren kriegstauglich sein (B. Pistorius, SPD). Laut einer jüngsten Fernseh-Umfrage sollen angeblich 82% der Deutschen für die Wiedereinführung der Wehrpflicht sein. Frage: Haben diese Befürworter Kinder?!

- „Die Lieferung von Taurus-Marschflugkörpern ist auch in deutschem Interesse“ (F. Merz, CDU). 27,5 % der Bundestagsabgeordneten stimmten am 14.03.24 für den Antrag der CDU/CSU-Fraktion zur Lieferung der Taurus-Raketen an die Ukraine.

- Krankenhäuser müssen sich auf die Kriegstüchtigkeit des Gesundheitswesens vorbereiten (K. Lauterbach, SPD). „Jeder

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

Arzt muss wissen, was er zu tun hat“!

- Die militärische Forschung muss ausgebaut werden (R. Habeck, Grüne).
- Die in den vergangenen Jahren abgebauten Sirenen müssen wieder installiert werden. Es fehlen noch zwei Drittel dieser Heuler, die im II. Weltkrieg die Deutschen in Panik versetzten.

- Die Bundeswehr könne Zivilschutzübungen an Schulen leiten (Stark-Watzinger, FDP).

- „Russland ist nicht stark“ (Bundeskanzler Scholz, SPD, Regierungserklärung vom 20.03.24). Diesem Irrtum unterlagen bereits Napoleon und Hitler und mussten verheerende Niederlagen hinnehmen, weil sie in ihrer Überheblichkeit den Widerstandswillen des russischen Volkes völlig falsch einschätzten.

- Die EU wird bis 2027 für die Ukraine 50 Mrd. Euro bereitstellen. Woher kommt das Geld? Es geht um geliehenes (Finanzmärkte), gestohlenen (russisches Staatsvermögen), gedrucktes (EZB) und Geld der Steuerzahler, um für den Krieg mit Russland zu rüsten. Zur Erinnerung:

- 1) Die EU ist Trägerin des Friedensnobelpreises, verzichtet aber auf jede Art von Diplomatie zur Beendigung des Konflikts mit Russland;

- 2) Die Ukraine ist kein Mitglied der EU und der NATO! Leider hat sich mit der amtierenden EU-Kommissionspräsidentin eine transatlantische Verrohung durchgesetzt, die keine Rücksicht auf internationales Recht, Verträge, Verwaltungsprinzipien und angemessene Umgangsformen nimmt. Ist es da verwunderlich, wenn eine Umstrukturierung der EU gefordert wird (z.B. von der AfD)?!

„Nie wieder“ könnte auch heißen: Nie wieder Gesinnungsdiktat, Ausgrenzung von Andersdenkenden und Kriegspropaganda. Leider reagiert ein großer Teil der deutschen Bevölkerung wie 1933, obwohl er es eigentlich besser wissen sollte und müsste. „Wer Hitler wählt, wählt den Krieg“ – das war die Mahnung der verbotenen KPD, weshalb „der Führer“ noch über Jahre die Volksgenossen und andere Völker mit Friedensbekundungen täuschte. Nun gut, Hitler wurde ja nicht ins Amt gewählt, sondern ins Amt „gehoben“ (so etwas soll ja bei besonderer „Eignung“ und mit politischer Hilfestellung auch heutzutage noch vorkommen!).

Zu DDR-Zeiten soll es mal folgende Losung gegeben haben: „Wer sein Leben liebt, wählt die Kandidaten der Nationalen Front“. In Deutschland stehen in diesem Jahr Wahlen zur EU und zu drei ostdeutschen Landtagen an. Natürlich lehrt die Vergangenheit, dass man keine Wunderdinge von Wahlen erwarten kann. Die Wahlberechtigten sollten sich sehr genau überlegen, wem sie ihr Votum geben. Es geht um die Existenz des deutschen Volkes – um das Weiterbestehen des blauen Planeten. Verantwortungslose Hasardeure setzen beides aufs Spiel! CDU/CSU, SPD, Grüne, FDP und Linke, die bisher in Regierungsverantwortung standen/steht, haben Deutschland in die Misere geführt.

PS: Auf der diesjährigen Leipziger Buchmesse sang Wolf Biermann ein Lied des russischen Chansonniers Bulat Okudschawa. Die 2. Strophe lautet: „Ach der erste Krieg, da war keiner schuld. Und beim zweiten Krieg, da war einer schuld. Doch der dritte Krieg ist schon meine Schuld, ist ja meine Schuld – meine Mordgeduld“! **Dr. H.-J. Graubaum**

Heute ein Filmtipp

Sehr geehrter Herr Hauke, heute fasse ich mich ausnahmsweise einmal kurz, was zweifellos viele Leser erleichtern wird. Ich möchte Ihnen nämlich einfach nur einen Film empfehlen, in dem Top-Wissenschaftler (also nicht solche wie Drost), darunter Nobelpreisträger, das profitable Märchen vom „menschengemachten Klimawandel durch CO₂“ zerlegen. Sie zeigen auch, wer an dem Betrug verdient und wie deshalb dafür Propaganda gemacht wird. Der Film lohnt sich wirklich! Natürlich wird er im Regierungsfunk niemals gezeigt werden. Versäumen Sie auf keinen Fall, den Ton gleich am Anfang voll aufzudrehen, denn da gibt's die gruselige Greta im Originalton. Das werden Sie nie vergessen. Für alle, die in Englisch nicht perfekt sind, wurden deutsche Untertitel hinzugefügt. Hier nun der Link zum Film: <https://www.bitchute.com/video/8iXDdnA9ebuW>

Blieben Sie bei Verstand,

Dr. H. Demanowski

Zum nicht gebauten Tesla-Güterbahnhof

Nach einer Recherche der Bürgerinitiative Grünheide könnte der Güterbahnhof längst fertig sein. Es liegt ausschließlich in der Verantwortung von Tesla, dass es bisher keine Transporte der fertig produzierten Fahrzeuge auf der Schiene gibt. Die planungsrechtlichen Voraussetzungen liegen seit über drei Jahren vor. Am 21.02.2021 wurde die 1. Änderung zum B-Plan Nr. 13 im Amtsblatt von Grünheide veröffentlicht. Tesla kann somit unverzüglich einen Antrag auf Errichtung eines Güterbahnhofs basierend auf der 1. Änderung zum B-Plan Nr. 13 stellen. Die Pläne auf eine Osterweiterung sind zu verwerfen.

Seit 4. September 2023 pendelt ein Shuttle-Train zwischen Erkner und dem werkseigenen Bahnhof Tesla-Süd. Der Verkehr in Erkner sollte dadurch spürbar entlastet werden. Aktuell sind es an Werktagen 26 Fahrten je Richtung. In den mit einer Diesellok betriebenen Zügen haben 400 Personen Platz. Als Anfang April dieses Jahres ein Zug erstmals vom Bahnhof Lichtenberg Richtung Tesla fuhr, teilte Tesla mit, dass der Shuttle-Train täglich von bis zu 3.000 Menschen genutzt wird. Bei einer theoretischen Kapazität von 20.800 Fahrgästen pro Tag ist dies ernüchternd. Im Durchschnitt sitzen 57 Menschen im Zug. Diese Größenordnung könnte problemlos mit einem Linienbus transportiert werden. Berücksichtigt man das Alter der Dieselloks sowie die Tatsache, dass sie jeweils etwa fünf Minuten mit laufendem Motor im Bahnhof Erkner stehen, kann von einer nachteiligen Treibhausgas-Bilanz zu Lasten der Zugverbindung ausgegangen werden.

Während der Bauphase wurden auf dieser Strecke (DRE-Gleis) Baumaterialien mit Güterzügen angeliefert. Nach Produktionsbeginn bestand die realistische Möglichkeit, mit Güterzügen die fertig produzierten Fahrzeuge auszuliefern. Der rechtskräftige Bebauungsplan Nr. 13, 1. Änderung hatte eine Fläche für einen Güterbahnhof direkt am Gleis vorgesehen. Das Landesamt für Bauen und Verkehr als zuständige Genehmigungsbehörde sah

keine Erfordernis für eine Umweltverträglichkeitsprüfung, als der Antrag für den Bahnhof Tesla-Süd eingereicht wurde. Es handele sich um eine weiträumige Lager- und Baustelleneinrichtungsfläche mitten in einem Industriegebiet, die bereits beräumt ist.

Hätte Tesla weitere Gleise und ein Verladeterminale für fertig produzierte Fahrzeuge beantragt, wäre es höchstwahrscheinlich genehmigt worden. Bei den vorgesehenen Gleisen mit 740m Länge könnten Autozüge mit 23 Wagen Platz finden. Bei einer Beladung mit 12 Kfz pro Wagen ergibt sich eine Kapazität von 276 Kfz pro Zug. Derzeit werden in der Woche 6.000 Fahrzeuge an fünf Werktagen produziert. Daraus ergibt sich eine Tagesproduktion von 1.200 Fahrzeugen. Nur fünf Autozüge wären in der Lage, dieses Volumen abzutransportieren. Stattdessen werden die Fahrzeuge weiterhin mit LKW quer durch Deutschland bis zu den Nordseehäfen in Hamburg oder sogar bis nach Zeebrugge in Belgien transportiert. 46 LKW-Fahrten sind nötig, um einen Autozug zu ersetzen. Der Transport erfolgt offensichtlich in Etappen. In Neuhardenberg und den Ortschaften auf dem Weg dahin würden die Anwohner/innen nur zu gern auf diese Belastung verzichten. Auf Basis der Daten aus der Treibhausgas-Bilanz relevanter Lieferketten des Automobilwerkes Grünheide (IVV GmbH & Co. KG, Aachen/Berlin am 23.10.2023) würde sich bei 250.000 Fahrzeugen eine Ersparnis von 11.000 Tonnen CO₂-Äquivalente WTW (Wheel-to-Wheel) ergeben, wenn sie per Zug und nicht mit LKW transportiert werden.

Laut Tesla und ihren politischen Verbündeten wäre eine Verlagerung des Transports von der Straße auf die Schiene nur möglich, wenn man den B-Plan Nr. 60 beschließt und den Güterbahnhof auf einer Waldfläche mitten im Trinkwasserschutzgebiet errichtet. Dem können wir absolut nicht folgen, sagen wir als Bürgerinitiative Grünheide. Wo aktuell pro Tag 52 Fahrten mit dem Shuttle-Train möglich sind, sollten auch zehn Fahrten (inkl. 5 Leerfahrten) möglich sein. Wo ein Bahnsteig (Tesla Süd) inklusive Gleisverlängerungen genehmigungsfähig ist, wäre auch ein Verladeterminale genehmigungsfähig.

Es liegt ausschließlich in der Verantwortung von Tesla, dass es bisher keine Transporte der fertig produzierten Fahrzeuge auf der Schiene gibt. Die planungsrechtlichen Voraussetzungen liegen seit über drei Jahren vor.

Da der Planentwurf zum B-Plan Nr. 60 weiterhin nur eine Angebotsplanung ohne Freihaltung von Flächen für den Güterbahnhof ist, bezweifeln wir, dass Tesla auf dieser Basis einen Antrag auf Bau des Güterbahnhofs einreicht. Zudem besteht die Unsicherheit, dass dieser Antrag trotz eines B-Plan Nr. 60 durch das Landesamt für Bauen und Verkehr nicht genehmigt wird.

Sollte der Bau der geplanten Bahnstation Fangschleuse (neu) die Umsetzung des zuvor beschriebenen Vorhabens verhindern, so ist darüber neu zu entscheiden.

Den Argumenten der Befürworter der Bahnstation Fangschleuse (neu) kann die BI Grünheide ebenfalls nicht folgen. Für die derzeit Beschäftigten bei Tesla ergeben sich durch die verschobene Verkehrsstation keine Vorteile. Man ist auf Shuttleverbindungen angewiesen, um vom Bahnsteig zum Arbeitsplatz zu gelangen. Hier wären Busse, die direkt vor den Eingängen in die Produktionshallen halten, die bessere Lösung. Tesla selbst bezifferte inzwischen den Bedarf bei den Arbeitskräften für die 1. Ausbaustufe auf 18.000 Mitarbeiter. Dazu kämen noch die Arbeitskräfte der Batteriefabrik. Diese brauchen genauso wenig eine verschobene Verkehrsstation wie die Menschen in Grünheide.

Diese Verkehrsstation soll über eine zusätzlich zu errichtende Landesstraße L 386 angebunden werden. Die Autobahn GmbH erklärte am 27.09.2023 bei einem Bürgerdialog, dass sie zum Zeitpunkt der geplanten Inbetriebnahme der Verkehrsstation Fangschleuse (neu) keine Anbindung der L 386 an die A 10 herstellen kann. Das bedeutet, dass die Verkehrsstation nur über die L 23 und L 386 erreicht werden kann. Da die Bahnstranke an der aktuellen Bahnstation Fangschleuse bis dahin durch eine Überführung ersetzt sein soll, wird dieser Verkehr dann zum Teil durch den Ort Fangschleuse Richtung A 10 fahren. Die Ortsdurchfahrt Fangschleuse ist für dieses Verkehrsaufkommen vollkommen ungeeignet.

Völlig offen ist zudem, wann Tesla überhaupt seine zweite Fabrikhalle in Betrieb nimmt und Arbeitskräfte dafür findet. Bisher ist immer noch nicht über den ersten Teilgenehmigungsantrag der 2. Ausbaustufe entschieden. Der Bau der zweiten Halle ist erst Gegenstand des zweiten Teilgenehmigungsantrags.

Wir fordern alle Verantwortlichen auf, endlich auf die Belange der Region rund um die Gigafactory Rücksicht zu nehmen und nicht ausschließlich die Wünsche von Tesla umzusetzen. **Manu Hoyer, BI-Grünheide, VNLB e.V.**

Medien

Die heutigen Medien sind kaum noch zu ertragen. Ob Staatsmedien oder private, zu 90% nur noch Regierungsideologie, Geschwafel, Lügen, Verdrehung der Tatsachen bis zum Zugeben, dass man seine Pflichten (z.B.: Unabhängigkeit) absichtlich nicht mehr nachkommen will. Bestes Beispiel: das Rededuell Höcke gegen Voigt. Man kann ja nun zu dem Herrn Höcke und der AfD stehen, wie man will, aber diese Diskussion ging eindeutig 3:1 für Herrn Höcke aus. Der CDUler war höchstens an Arroganz und Überheblichkeit nicht zu übertreffen. Außerdem hatte ich den Verdacht, dass er die Fragen, anders als Herr Höcke, schon kannte. Aber die eindeutigsten Verlierer waren die beiden Moderatoren! Diese kamen mir vor wie zwei Hunde, der eine ständig nervend kläffend, die andere kurze blaffende Laute. Und dann stellen sie sich anschließend hin und freuen sich, dass sie angeblich den AfDler zu dritt in die Ecke getrieben hätten. Abgesehen davon, dass das nicht stimmt haben sie damit bewiesen, dass ihnen unabhängiger Journalismus total fremd ist. Aber wer wundert sich noch darüber? Jedenfalls keiner, der noch sein eigenes Gehirn benutzt.

Das nächste Beispiel, die RKI-Files. Nachdem diese aufgedeckt wurden und es nicht mehr zu verheimlichen war, versuchen die Mainstream-Medien, den Ball so flach wie möglich zu halten. „Ja, es wurden Fehler gemacht, aber wir wussten es nicht besser.“ Doch, meine Damen und Herren von den Medien, Ihr wusstet genau, was Ihr da macht, einige Kommentatoren und Moderatoren bis hin zur Volksverhetzung. „Ja, wir müssen über die gemachten Fehler reden, damit es beim nächsten Mal besser läuft.“ Nein, meine Damen und Herren von den Medien, es waren keine Fehler, dahinter steckte bössartige Absicht der Politik und Ihr habt euch ihnen angedient! Was immer Eure Intendanten auch dafür bekommen haben. Jetzt sollen ja auch noch die geschwärzten Stellen in diesen RKI-Files freigelegt werden, dann werden wir auch die Namen sehen, wer für das menschen-

verachtende Vorgehen der Politik und der Medien in der sogenannten „Pandemie“ verantwortlich war. Ich hoffe, das gelingt, und man kann diese juristisch zur Verantwortung ziehen.

Noch ein Beispiel für das Versagen der Mainstream-Medien, der Aufruf zu Demonstrationen gegen „Hass und Hetze“. Eine Von der herrschenden Regierung bestellte Demonstration gegen die Opposition (die CDU/CSU hat nicht mal gemerkt, dass es auch gegen sie ging).

Was haben diese Mainstream-Medien da gejubelt. Zu den Bauernprotesten zwei Minuten im RBB, zu den Demos gegen rechts fast fünfzehn Minuten. Dieser Spuk fand aber schnell ein Ende, als die Menschen merkten, von wem das wirklich kam und dass sie nur benutzt wurden.

Oder nehmen wir mal die Gewaltkriminalität. Die Medien berichten dann immer nur von einem Mann oder mehreren Männern. Die Nationalität lassen sie einfach ständig weg. Genauso regierungstreu verhalten sich die Medien, wenn es um die zwei derzeit großen Kriege geht. Nur einseitige Berichterstattung. An dem Ukraine-Krieg ist nur der Russe schuld und der Westen völlig unschuldig. Und wer in einer Talkshow etwas anderes behauptet, wird gleich von den anderen Gästen incl. Moderator fertig gemacht. Oder der Gaza-Krieg, habt ihr da schon mal in den Mainstream Medien gehört, dass Deutschland vor dem Internationalen Gerichtshof angeklagt wurde? Die Klage lautet „Beihilfe zum Völkermord“. Es geht da um die deutschen Waffenlieferungen an Israel.

Wenn aber unser bester Wirtschaftsminister aller Zeiten, Herr Habeck, im Bundestag sagt: „Der Wirtschaft geht es gut, nur die Zahlen sind schlecht“ oder wenn er mit einem bunten Bildchen vor die Kamera tritt und dem „unwissenden“ Volk erklärt, dass seine wundervolle Wirtschaftspolitik dazu beigetragen hat, dass Deutschland seine geplanten CO₂ Werte einhalten kann, wird das nicht mal kommentiert. Keine mutigen Kommentatoren, die klarmachen, dass dieser sogenannte Erfolg nur dadurch zustande kam,

weil viele energieintensive Unternehmen schließen mussten oder abgewandert sind.

Darum nochmal ein Aufruf eines einfachen Rentners, der genau das alles schon mal in der DDR erlebt hat: Liebe Medienmitarbeiter und Mitarbeiterinnen, richtet euch wieder auf, entdeckt den wahren Journalismus wieder. Dann könnt ihr euren Partnern und euren Kindern wieder offen in die Augen schauen, ohne rot zu werden. Und ihr werdet wieder mit Spaß und Freude zur Arbeit gehen. Entdeckt auch euer Herz für das Volk wieder, das die Wahrheit in allen Belangen verdient und keine kranken und keine verlogenen ideologischen Halbwahrheiten und Lügen!

In einem bin ich mir sicher, wenn es noch echten Journalismus in Deutschland geben würde, hätte die FDJ-Sekretärin Frau Merkel keine 16 Jahre regiert, und wir wären jetzt auch schon von der Ampel-Regierung befreit. Denn es gibt keine stärkere Macht auf der Welt als ein aufgeklärtes Volk.

Ein Volk, das durch gute, nach allen Seiten offenen Medien sein Wissen beziehen kann und sich dadurch auch frei entfalten und seine eigene Meinung bilden kann!

Fred Müller

Mein Traum

Nachdem ich täglich von Kriegspropaganda und Kriegshetze geduscht werde, habe ich mir gedacht, einmal einen schönen Traum zum Besten zu geben.

Ich hatte ja schon viele Träume, die ich bei Tageslicht wieder vergessen habe. Ein Traum lässt mich aber auch in meinem relativ hohen Alter nicht los. Ich träumte, dass ich ein Kind war in einem Dorf mit Kirche, Schule und Einkaufsladen. Ich begegnete vielen netten Leute, die schon erwachsen waren und die ich respektvoll achtete.

Es waren echte Traumbilder wie in einem Film.

Selbst die kleinsten Zicklein sah ich träumerisch klar vor mir, denn ich habe sogar im Schlaf auf sie aufgepasst. Die Ziegen konnte ich am Fluss entlang mit

der Fischangel begleiten. Damit habe ich dann auch so manchen Traumfisch gefangen. Es war traumhaft schön!

Weil der Fluss und die breiten Ufer für mich so paradiesisch waren, träumte ich davon, im Fluss schwimmen zu können. Ich machte wohl in meinem Traumbett richtige Schwimmbewegungen.

Wie beschrieben, ich könnte in meinem Alter noch davon schwärmen, aber leider ist der Traum von meiner Kindheit heute eher ein Albtraum geworden!

Ich muss ja heute vorsichtig sein, wenn ich von den freien und breiten Uferzonen in meiner Kindheit spreche, die eben traumhaft war, um nicht als ewig Gestriger betitelt zu werden.

Ach nein, das kann ja nicht sein, denn die ewig Gestrigen haben doch den Titel verdient, weil sie den modernen Palast der Republik abgerissen haben und die geschichtsbelastete Garnisonskirche wieder aufgebaut haben!

Ja, Titel muss man sich eben ehrlich verdienen!

Horst Brüssow

Nur Ja-Sager

Sehr geehrter Herr Hauke!

Mit Freude und Genugtuung lese ich Ihre Zeitung! Als Rentnerin und Witwe kann ich leider nicht mehr viel tun, um dieser Schande der jetzigen Regierung, entgegenzutreten! Aber in allen Gesprächen, die ich führe, gebe ich meine Meinung kund: Ende der Kriegshysterie! Ende der Grünen Bevormundungen! „Denk ich an Deutschland in der Nacht, bin ich um den Schlaf gebracht!“

Über 40 Jahre habe ich Kinder und Jugendliche erzogen! Schau ich mir jetzt die Erziehung und Bildung an... Aber dumme Menschen sind besser für die jetzige Regierung!

Nur Ja-Sager sind gefragt! Aber wer Geschichtskennntnisse besitzt, kann mir folgen! Es ist Handlungsbedarf gefragt! Diese Wahl muss es zeigen! Es gibt noch vernünftige Menschen. Wir haben nur diese Zukunftsoption: Frieden und Vernunft!

Für Sie alles Liebe und Gute! Bleiben Sie gesund und weiter so tapfer!

Barbara Barth

Eine unglaubliche Geschichte

Stadt verbietet Bild- und Tonaufnahmen / Mein Vortrag mit Lesung in Oranienburg

Je stärker die Wahrheit über die Coronazeit ans Tageslicht kommt – aktuell mit den freigelegten Protokollen des RKI-Krisenstabes – desto heftiger werden die Reaktionen derjenigen, die die Verbrechen zu verantworten haben oder vertuschen möchten. Stellen Sie sich einmal vor, dass RKI hätte vor der Einführung der schlimmsten Maßnahmen eine Pressekonferenz gegeben, auf der Lothar Wieler folgende Sätze gesagt hätte: „Corona sollte nicht mit Influenza verglichen werden. Bei jeder normalen Influenzawelle versterben mehr Leute!“ Meinen Sie wirklich, es hätte all die zerstörerischen Maßnahmen und die Endlos-Lockdowns je gegeben? Aber das RKI hat genau das wörtlich gesagt, allerdings hinter verschlossenen Türen, offiziell protokolliert – und jetzt vergessen zu schwärzen.

Genau darüber wollte ich am 19. April in Oranienburg bei meinem Vortrag mit Lesung aus meinem Buch „Corona war erst der Anfang“ sprechen.



Für diesen Abend meldeten sich zwei Filmteams an: „EpochTV“ von EpochTimes und „Auf 1“. Zwei Tage vor Veranstaltungsbeginn untersagte die Stadtverwaltung Oranienburg jedoch jegliche Bild- und Tonaufnahmen im Regine-Hildebrandt-Haus. Es sollte offensichtlich kein Wort, von dem was ich zu sagen hatte, nach außen dringen. Ich habe in den vergangenen vier Jahren viel erlebt, aber es gibt immer noch etwas Neues.

Die Zensur in Deutschland nimmt immer groteskere Züge an.

Der Veranstalter „Oberhavel steht auf“ ging mit einem Eilantrag vor dem Verwaltungsgericht Potsdam dagegen vor. Und tatsächlich: Wenige Stunden vor Veranstaltungsbeginn wurde das Verbot im Wege des einstweiligen Rechtsschutzes aufgehoben. Man darf sich nicht jede Willkür gefallen lassen!

Der Saal war für 80 Menschen bestuhlt.

Aber das reichte nicht aus. Am Ende fanden sich 107 Gäste zu meinem Vortrag ein. Es mussten weitere Stühle reingetragen werden. Auch Hocker und sogar Gymnastikbälle wurden als Sitzgelegenheiten genutzt. Trotzdem mussten einige Besucher stehen. Der Saal platzte aus allen Nähten.

Ich habe mich über den riesigen Zuspruch sehr gefreut. Dieser Abend zeigt: Das Interesse an unabhängigem, kritischem Journalismus und an meinem neuen Buch ist riesengroß. Er zeigt aber auch, dass sich die Bürger ihre Freiheit Schritt für Schritt zurückholen können, wenn sie sich nicht widerspruchslos alles gefallen lassen. Respekt für Jan Muggenburg von „Oberhavel steht auf“!

Ich persönlich war überrascht, aber auch hochofregt, dass 90 Kilometer entfernt vom Verlagssitz Fürstenwalde so viele Menschen zu meinem Vortrag kamen. Das ist ermutigend und bestärkt mich in meiner Arbeit. Danke! Michael Hauke

Warum so viele nicht wahrhaben wollen, dass sie jahrelang belogen wurden



Von Michael Hauke

„Es ist leichter, die Menschen zu täuschen, als sie zu überzeugen, dass sie getäuscht wurden!“ Diesen Satz von Mark Twain hatte ich im Februar 2022 meinem ersten Buch vorangestellt. Und er ist aktueller denn je.

Selbst nachdem in den RKI-Protokollen für jedermann ersichtlich ist, dass die Corona-Maßnahmen keine einzige wissenschaftliche Grundlage hatten. Obwohl jetzt jeder Schwarz auf Weiß nachlesen kann, dass das RKI krampfhaft überlegte, wie man die Fallzahlen nach oben bekommt (blöderweise waren die Laborproben immer nur negativ) und obwohl das RKI in seinen Protokollen feststellte, dass jede normale (nicht einmal eine schwere!) Influenzawelle mehr Tote fordert als Corona, bleiben die meisten Menschen dabei: Sie wurden nicht belogen. Alles war genau richtig so!

Wie kann das sein, dass so viele Leute all die Zerstörungen und all die himmelschreienden Ungerechtigkeiten auch heute noch richtig finden? Gibt es so etwas wie ein „posttotalitäres Trauma“?

Die Antwort dürfte einfacher sein. Politik und Medien haben eine in demokratischen Staaten nie dagewesene Spaltung propagiert. Die uralte Maxime lautet: „Teile und herrsche!“

Und diese Teilung, diese Spaltung zugunsten der Herrschenden ging bis in die kleinste Zelle der Gesellschaft: die Familie. Wer nicht alle Maßnahmen mitmachte, war ein Gefährder, ja ein potentieller Mörder und musste ausgeschlossen werden. Eine perfide Methode, die Millionen Menschen zu Mittätern gemacht hat. Das Interesse an einer echten Aufarbeitung hält sich dadurch bei so vielen in engen Grenzen.

Der damalige Regierende Bürgermeister von Berlin und zeitweilige Vorsitzende der unrühmlichen Ministerpräsidentenkonferenz (MPK), Michael Müller, lenkte am 11.04.2024 im Fernsehsender „Phönix“ den Fokus genau auf diesen Umstand: „Nichts von dem, was wir beschlossen haben in einer MPK, hätte funktioniert, wenn die Menschen es nicht auch freiwillig mitgetragen hätten!“

„Corona“ war zwar eine rein politische und eben keine medizinische Angelegenheit, wie die RKI-Protokolle schonungslos offenlegen. Aber jede noch so absurde politische Entscheidung wurde von einer „übergroßen Mehrheit“ (Michael Müller) bejubelt. Die Ministerpräsidenten, die die grausamsten Maßnahmen beschlos-

sen, hatten die höchsten Zustimmungswerte. Und die Maßnahmen? Sie wurden von vielen Bürgern willig vollstreckt. Das Nachbarskind feiert Geburtstag? Die Firma um die Ecke richtet eine Weihnachtsfeier aus? Es kommen mehr als zwei Leute zu Besuch? Ein Supermarktkunde hat keine Maske auf? Befindet sich hier vielleicht jemand aus einem anderen Bundesland? Ein Anruf genügt – und die Polizei löste Grillabende, Kindergeburtstage oder Weihnachtsfeiern gewaltsam auf oder verwies Menschen des Supermarktes oder gleich des Bundeslandes. Eine Form der Remigration, an die sich viele nicht mehr erinnern wollen.

Und damit nicht genug der Spaltung. Menschen, die berechnete Zweifel an der Abschaffung der Grundrechte hatten, wurden aus dem Freundeskreis und sogar aus der Familie verbannt. Die Medien

Es sollte uns Sorgen machen, dass heute viele Menschen diesen „Heilsbringer“ hinterher laufen...

Bei Facebook gehen die Stigmatisierungen weiter. Hier ein Ausschnitt aus der Gruppe „Erkner“ vom 21. April 2024. Es herrscht „Sorge“ über den Erfolg des Verlages und dass so viele Menschen zu den Vorträgen von Michael Hauke kommen.

trugen mit „Ratgeber-Artikeln“ immer wieder dazu bei: „Was tun, wenn der Vater Verschwörungstheorien erzählt?“

Am Ende wurde diese Stigmatisierung bei den Ungeimpften noch einmal perfektioniert. Nikolaus Blome, Politikchef von RTL und n-tv, forderte jeden einzelnen Bürger zur Ausgrenzung auf: „Möge die gesamte Republik mit Fingern auf sie zeigen!“ Das System aus Politik und Medien zog seine Agenda gnadenlos durch, aber es hat eben, wie der ehemalige Berliner Senatschef eingeräumt hat, nur funktioniert, weil sich viele – viel zu viele – gegen ihre Mitmenschen aufhetzen ließen. Sie machten mit aus Angst, aus Gehorsam, leider auch voller Begeisterung.

Uli Hoeneß durfte sich als verurteilter Steuerhinterzieher auf die Seite der Guten schlagen. Auf einmal war er wieder gesellschaftliches Vorbild. Wer sich nicht impfen ließ, wurde aus Hoeneß' privater Schafskopfrunde für immer verbannt. Unter dem Beifall der Medien untermauerte er seinen Standpunkt: „Ich kann ziemlich militant werden, wenn jemand sich nicht impfen lässt.“ Bravo, Uli!

Wie wird also die Mehrheit der Gesellschaft reagieren, nachdem die RKI-Protokolle offenlegen, dass Corona weniger gefährlich war als jede normale (!) Influenzawelle? Zu der Erkenntnis zu gelangen, dass die Coronazeit mit all ihren gesundheitsschädlichen und zerstörerischen Maßnahmen überhaupt nichts mit Gesundheitsschutz zu tun hatte, ist unendlich schwer – genauso wie sich einzugestehen, dass man den Lügner, Betrüger und Fälscher, wie Drost, Wieler, Spahn, Merkel und Lauterbach auf den Leim gegangen ist und man diesen Schwindel auch noch an Nachbarn, Freunden und Familie exekutiert hat.

Hinzu kommt, dass sich die vielen gutgläubigen Bürger schmerzhaft von dem Gedanken trennen müssten, dass die

Herrschenden nur unser Bestes wollen. Eine echte Corona-Aufarbeitung erfordert so viel auf einmal, dass die meisten damit überfordert wären. Geschickt eingefädelt!

Die Weigerung, die Wahrheit – spätestens aus den RKI-Protokollen – zu erkennen, ist ein Selbstschutz. Entweder nicht mehr darüber reden oder genauso weitermachen, wie das bei Corona war: weiter hetzen gegen die, die das alles von Anfang an erkannt haben, also gegen all die Verschwörungstheoretiker und Nazis.

In diversen Facebook-Gruppen geht es in dieser Beziehung auch immer wieder um mich und meine Arbeit in den vergangenen vier Jahren. Als jetzt das Gerangel um meinen Auftritt in Oranienburg bekannt wurde (siehe Artikel vorige Seite unten), liefen die alten Beschimpfungen weiter: „Schwurbler!“ usw.

Dass die Stadt Oranienburg alle Bild- und Tonaufnahmen von meinem Vortrag verboten hatte, fand Beifall: Man sollte verhindern, dass ich meine „Lügen noch weiter verbreiten“ könnte. Ein anderer schrieb angesichts des Erfolges meiner Zeitungen und des großen Zulaufs bei meinen Veranstaltungen: „Es sollte uns Sorgen machen, dass heute viele Men-

schen diesem ‚Heilsbringer‘ hinterherlaufen...“ (Rechtschreibfehler korrigiert)

Da kann die Wahrheit in Form der RKI-Protokolle auf dem Tisch liegen; die Menschen wollen sie nicht hören.

Wenn man jahrelang bei der staatlichen Hetze gegen jeden Andersdenkenden mitgemacht hat, wenn man die Isolierung der Kinder, die ja laut Jan Böhmmermann die „Ratten“ waren, für angemessen hielt, wenn man die Selbstmorde von Jugendlichen („Im Himmel gibt es kein Corona!“) nicht weiter beachtete, wenn man seine eigene Familie in wertvolle und weniger wertvolle Menschen trennte, wenn man Gewalt gegen friedliche Grundrechtsdemonstranten verteidigte und alle Andersdenkenden als Nazis bezeichnete, dann hat man gar keine andere Möglichkeit, als sich mit aller Macht gegen die Fakten zu stemmen. Das haben die Verantwortlichen wirklich bis zu Ende gedacht. Dieser Hauke und all die anderen bleiben: Covidioten, Verschwörungsideologen, Rechtsextremisten, Nazis.

Die Corona-Verbrechen sind so umfassend gewesen. Da keine Aufarbeitung absehbar ist, machen Politik und Medien beim Thema Krieg und Klima genauso weiter. Sie lügen, sie fälschen, sie manipulieren, sie arbeiten mit Angst – und sie hetzen die Menschen gegeneinander auf.

Auch deshalb ist eine juristische Aufarbeitung unabdingbar. Ich bekräftige die Forderung aus meinem Leitartikel vom 10.04.2024 nach einem intakten Rechtsstaat: „Sie gehören alle vor Gericht!“

Zwei Drittel der Auflage sind verkauft

Michael Hauke hat während der Coronazeit drei Jahre lang recherchiert und anhand der offiziellen Zahlen in jedem seiner Leitartikel nachgewiesen, dass es für keine einzige der zerstörerischen Maßnahmen eine belastbare Grundlage gab, dass die „Pandemie“ nie in den Krankenhäusern und Intensivstationen ankam und mithilfe betrügerischer Tests und gefälschter Todeszahlen herbeigeführt wurde.

Gleichzeitig warnte er, dass die Grundrechtseinschränkungen, die Lockdowns, die Maskenpflicht und 2G erst der Anfang waren für fortgesetzten Freiheits- und Wohlstandsverlust, für weitere Stigmatisierungen und Ausgrenzungen und für eine immer stärker werdende Überwachung. Dieses Buch zeigt, was viele nicht wahrhaben wollten: Corona war erst der Anfang.



Michael Hauke: „Corona war erst der Anfang“
280 Seiten – Hardcover – 19,90 Euro – ISBN: 978-3-9824186-1-2

Online:

- www.hauke-verlag.de
- www.kopp-verlag.de (Bitte geben Sie „Michael Hauke“ als Suchbegriff ein)

Neuenhagen Fürstenwalde:

- Buchhaus Bünger, Ernst-Thälmann-Straße 36
- Hauke-Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44
- Musik & Buch Wolff, Eisenbahnstraße 140

Beeskow:

- Buchhandlung Zweigart, Berliner Straße 21

Erkner:

- Buchhandlung Wolff, Friedrichstraße 56

Woltersdorf:

- Alpha-Buchhandlung, Berliner Straße 120
- Blumen Anders, August-Bebel-Straße 29
- Buchhandlung Woltersdorf, R.-Breitscheid-Straße 24



RAUER WOLTERS DORF
PKW - TYPENOFFEN - MOTORRAD



Reparatur & Service • Motordiagnose • TÜV täglich
Unfallinstandsetzung & Lack • Glasbruch
Kfz-Bewertung & Gutachten • Reifenservice
Gebrauchtwagenan- & -verkauf
Hol- & Bringeservice

03362 - 54 26

www.autofit-rauer.de
info@autofit-rauer.de

Berliner Str. 87 • 15569 Woltersdorf

Haushaltsgeräte-Komplettservice



Torsten Vogel

Reparatur aller Marken - Verkauf
Ersatzteile - Beratung - Einbau

Tel 03362/889746

Fax 03362/889747

Mobil 0151/17213841

Wuhlhorster Straße 36 15537 Erkner

Bernd Hildebrandt

Containerdienst - Fuhrunternehmen



Abriss

Bautransporte

Baugruben

Erdarbeiten

**BAUSTELLEN- &
GRUNDSTÜCKSBERÄUMUNG**

Berghofer Weg 26 • 15569 Woltersdorf • Tel. (03362) 281 57 u. 281 58

IMMER EINEN SCHRITT VORAUS

Möbelspedition • Umzüge • Küchenmontagen
Möbelmontagen • Haushaltsauflösungen

**Michael Weiß
Möbelservice**



15566 Schöneiche • Am Fließ 18

☎ 030 / 64 90 33 40

www.moebelservice-michael-weiss.de

**seit 1990
für Sie da!**



ISY KEBAP 1 + 2

täglich ab 9.00 Uhr geöffnet
Kartenzahlung ab 10,- € möglich

Döner • Burger • Falafel •
Halloumi • Salate • Pizza •
Pasta • Grillhähnchen •



ISY KEBAP 1: Hohes Feld 1 • 15566 Schöneiche, Mo.-So. 9-21 Uhr

ISY KEBAP 2: Berliner Str. 132 • 15569 Woltersdorf, Mo.-So. 9-23 Uhr

24/7-Blumenautomat neben dem Geschäft

Blumen Anders
Blumenfachgeschäft



August-Bebel-Str. 29 | 15569 Woltersdorf

Tel: 03362-5129 | kerstin-blumen@gmx.de

Öffnungszeiten

Mo-Fr 8-18 Uhr | Sa 8-12 Uhr

ROHRREINIGUNGSSERVICE

NOTDIENST: 0171 - 729 15 15

Fa. Strauß • Buchhorster Str. 40 • 15537 Erkner



Mitarbeiter gesucht !

Teilzeit- / Rentner-Nebenjob
(Führerscheinklasse C vorausgesetzt)

Hinz Erdbau & Transport • Forststraße 38 • 15566 Schöneiche
Telefon: 030-64 98 771 • 0172-98 91 862 • E-Mail: hinz-robert@yahoo.de

PORTAS®
Europas Renovierer Nr. 1

Werte erhalten – leicht gemacht!
Clever renovieren statt ersetzen!

Schenken Sie Ihren Türen und
Rahmen ein zweites Leben!

Wir renovieren Ihre Türen und Rahmen!

Studioschauwoche

Marzahner Promenade 37 • 12679 Berlin

Montag bis Freitag

10:00 bis 14:00 Uhr



03342/3529864